

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Ami Dresden Nr. 31307  
Elb-Dr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Bank-Konto: C. H. Bank Dresden, Giro-Konto Blasewitz Nr. 686  
Post-Konto: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz, Wachwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Niederpönitz, Hofterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaubuchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales und für den übrigen Inhalt Carl Drache Dresden-Blasewitz.

Er scheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Viertel-Blattchen, Aus aller u. neuer Zeit, Moden-Zeitung, Schnittmusterbogen, Der Deutscher, monatl. M. 2., einw. 30 Pf. woch. 30 Pf. Trägertage, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. M. 2., einw. 30 Pf. woch. 30 Pf. Für Fälle d. Gewalt, Krieg, Streik usw. hat der Bezahler keinen Anspruch auf Befreiung, bzw. Nachlieferung, d. Zeitung od. Rückzahl. d. Leihgeldes. Druck: Clemens Landgraf Nachf., Dresden-Freital. Bei unvert. eing. Manusk. ist Rückf. beizufügen. Für Anzeigen u. durch Fernspr. aufgegeben werd., kann wir eine Verantw. bez. d. Richtigf. nicht übernehmen.

Redaktion und Expedition  
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4  
95. Jahrgang

Anzeigen werden die 5 gepaltene Zeit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gepaltene Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Sacharten werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inseritionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeitenspreis in Anwendung gebracht. Rabatanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Abg. od. Konturs d. Auftraggebers.

Nr. 126

Donnerstag, den 1. Juni

1933

## Das Pfingstgeschenk der Reichsregierung

### Neurath bei Sindenburg

Der Reichspräsident empfing am Mittwochmorgen den Reichsminister des Auswärtigen, Herr. von Neurath, zum Vortrag über Fragen der Außenpolitik.

Sindenburg wird sich über Pfingsten zur Erholung auf sein Gut Reudel in Ostpreußen begeben.

### Saubereit und Sparsamkeit als Grundpfeiler künftiger Gemeindepolitik

Der Beauftragte für die Vereinheitlichung der kommunalen Spitzenverbände, Oberbürgermeister Fiedler, äußerte sich in einem Rundfunkvortrag über die Neuordnung der Gemeindepolitik. Er führte u. a. aus: Die Bildung des Deutschen Gemeindetages muß eine erhebliche Einsparung sachlicher und personeller Kosten mit sich bringen. Der Deutsche Gemeindetag wird in Zukunft ein unentbehrliches Instrument für Politik und Verwaltung in Reich und Staat sein.

Er wird eine Fülle von praktischen Erfahrungen aus der kommunalen Selbstverwaltung heraus für die Befähigung des Reiches und der Länder zur Verfügung stellen, daneben die ihm angeschlossenen Gemeinden und Gemeindeverbände beraten und ihnen Hilfe auf allen Gebieten der Kommunalpolitik zuteil werden lassen.

Durch die nationalsozialistische Erhebung ist somit auch auf dem Gebiet der Gemeindepolitik allseitig eine Neuordnung erfolgt, zugunsten der unbedingt wiederherzustellenden Sauberkeit, Uebersichtlichkeit und Sparsamkeit unserer öffentlichen Verwaltung. Der Deutsche Gemeindetag wird die große Aufgabe erfüllen helfen, die kommunale Selbstverwaltung reiblich von allen Schäden der marxistischen Wirtschaft zu befreien und die Gemeinden und Gemeindeverbände wieder zu lebensstarken selbstverantwortlichen Gliedern des Staates zu machen.

### Aum freie Bahn für den deutschen Film!

Die von dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels angekündigten Maßnahmen zur Gesundung und Förderung der deutschen Filmwirtschaft haben nach langwierigen Verhandlungen zum Abschluß einer großzügigen Aktion unter Zusammenfassung und Mitarbeit aller in der deutschen Filmwirtschaft beteiligten Kräfte geführt und die Finanzierung des Jahresbedarfs in der deutschen Film-erzeugung gesichert. Unter der Leitung des Staatssekretärs Funk vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ist am Mittwoch in den Räumen der Dresdner Bank die Gründung der Filmkreditbank GmbH. erfolgt.

Das nominale Kapital der neugegründeten Finanzierungs-gesellschaft, für welche Kredit-

ausgaben in Höhe von vorläufig 10 Mill. RM. vorliegen, beträgt 200 000 RM. und wurde von der Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie e. V. sowie von der Reichs-Kreditgesellschaft AG., der Deutschen Bank- und Discontogesellschaft, der Dresdner Bank und der Commerz- und Privatbank übernommen.

### Würdiger Ausklang der Stagerrat-Feiern

Die Marinestation Wilhelmshaven hatte aus Anlaß des Stagerrattages feierlich gefeiert. An den Ufern der Stagerrat-Gefäßen auf dem Felderriedhof fand eine Gedenkfeier statt, an der neben Abordnungen der Schiffe auch die SA, SS, und der Stahlhelm teilnahmen. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die große Parade auf dem Rasernhof, an der neben der Schiffs-

stammdivision auch Abordnungen der SA und SS, des Stahlhelms sowie der Marine- und Kriegervereine, der Schutzpolizei usw. teilnahmen. Vizeadmiral Foerster gedachte in einer Ansprache der Admirale Scheer und Hipper und wies auf die in der Stagerrat-Schlacht gezeigte Opferbereitschaft für das Vaterland hin.

Als abschließende Veranstaltung anlässlich des Stagerrat-Tages fand am Mittwochmorgen auf dem Wilhelmshafen in Kiel eine Parade statt, an der sämtliche Kieler Truppenteile und die Besatzung der in Kiel anwesenden Schiffe und Boote der Reichsmarine teilnahmen. Ferner hatten die Abordnungen der nationalen Verbände, der Marine- und Kriegervereine sowie der Schutzpolizei als Zuschauer aufgestellt genommen. Nachdem der Stationschef Vizeadmiral Albrecht die Front abgegrüßt hatte, hielt er eine Ansprache, in der er u. a. darauf hinwies, daß am 31. Mai 1916 Deutschland für alle Zeiten sein Recht auf Seegehung bewiesen habe.

## Konzentrischer Angriff zur Belebung des Arbeitsmarktes

### Bis zu einer Milliarde Reichsmark Arbeits-Schabanteweisungen

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich Mittwoch in mehrstündigen Verhandlungen mit den Fragen der Arbeitsbeschaffung. Verabschiedet wurde ein vom Reichsfinanzministerium vorgelegtes Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit, durch das der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Gesamtbetrag bis zu einer Milliarde Reichsmark zwecks Förderung von Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden sowie an privaten Wohngebäuden und Wohnungen, ferner für vorläufige Kleinwohnungen, landwirtschaftliche Siedlung, Fluhregulierungen, Gasse, für vorläufige Kleinwohnungen, landwirtschaftliche Siedlung, Fluhregulierungen, Gasse, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Tiefbauarbeiten und Sachleistungen an Hilfsbedürftige anzugeben. Das Gesetz enthält ferner Bestimmungen über die Steuerfreiheit für Erwerb-beschaffungen für eine freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, für die Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Landwirtschaft und für die Förderung der Ehe-schließung durch Ehestandshilfen und Ehestandsdarlehen.

Der Reichskanzler regte an, über die Vorschläge hinaus einige großzügige Arbeitsprojekte beschleunigt in Angriff zu nehmen, und zwar in erster Reihe ein umfassendes Bauprogramm für Sanierungsarbeiten und Wiederherstellung einer gesunden Grundstücks- und Wohnungswirtschaft im Zusammenhang mit einer Neuordnung auf städtischem Gebiet durchzuführen, ferner die Schaffung eines Reges von großen Verkehrsstraßen, das den Ansprüchen des neuzeitlichen Kraftverkehrs entspricht und produktive Auswirkungen in weitestem Umfange für die Kraftver-lehrindustrie und die Treibstoffwirtschaft zuläßt, wobei eine organische Verbindung zwischen der Eisenbahn und der Kraftverkehrswirtschaft unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Reichsbahngesellschaft hergestellt werden soll, sowie schließlich die nachhaltige finanzielle Förderung von zusätzlicher Produktion, insbesondere auch für den Export zum Ausgleich des Balance-dumpings.

Es wurde beschlossen, eine Kommission unter Führung des Reichsbankpräsidenten einzusetzen, die die mit diesem großzügigen Arbeitsbeschaffungs-Programme zusammenhängenden Finanzfragen bearbeiten und insbes. allein und autoritativ bevollmächtigt sein soll, alle den Geld- und Kapitalmarkt betreffenden Angelegenheiten zu regeln und zu überwachen, damit nicht Störungen des Geld- und Kapitalmarktes durch solche Dispositionen oder Eingriffe nichtver-antwortlicher Stellen eintreten.

Das Reichskabinett verabschiedete endlich noch das vom Reichsernährungsminister vorgelegte Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse, das eine grundlegende Neugestaltung des landwirtschaftlichen Kreditwesens enthält und für die Landwirtschaft eine wesentliche Erleichterung der Zinslast herbeiführt.

Die nächste Ratungssitzung findet erst nach den Pfingstferien statt.

### Schwankende Gestalten

(Ein Blick in die Währungsanarchie.)

Ueber die Beendigung der Währungs-anarchie, die aus der Lösung zahlreicher Währungen vom Goldstandard entstand, hat man bisher nur geredet. Gehandelt wurde noch nicht. Die Länder, die die Schuld an dieser Anarchie tragen, vertrauen uns auf die Weltwirtschaftskonferenz.

Daß die Rückkehr zu festen Beziehungen zwischen den Währungen, das heißt un-erlöschliche Voraussetzung zur Sanierung der Weltwirtschaft ist, versteht sich am Rande.

Bei manchen Ländern wird allerdings eine Rückkehr zu stabilen Währungsverhältnissen erst nach der Sanierung ihrer Wirtschaft möglich sein, denn nicht alle Länder haben wie etwa die Vereinigten Staaten, England und Japan, mehr oder weniger freiwillig die Bindung ihrer Währung gelockert, sondern in vielen Fällen waren auch zerrütteter Staatshaushalt, Fehlbeträge im Außenhandel, ja, förmliche Staatsbankrotte (wie z. B. in Australien) zwingender Anlaß, ein Währungssystem aufzugeben, dessen Aufrechterhaltung nicht nur Energie, sondern Gold und Devisen, Verringerung der Konkurrenzfähigkeit, unter Umständen Erhöhung der Arbeitslosigkeit usw. gekostet hätte.

Deutschland ist ein Beweis dafür, welche ungeheuren Anspannungen und welche Disziplin notwendig ist, am Goldstandard festzuhalten, wenn etwa drei Viertel der Welt auf feste Währungsbeziehungen ver-zichtet haben.

Dafür ist die Mark der ruhende Pol in der Erscheinungen flucht geblieben. Der Importeur, der seine Waren aus Deutschland bezieht, kann wenigstens beim Einkauf mit festen Preisen rechnen und einigermaßen sicher kalkulieren. Der deutsche Exporteur hat es schlechter; er erhält für seine gute Ware eine Währung, von der er heute nicht weiß, wie morgen ihr Kurs sein wird. Die Unsicherheit der Preisbildung auf dem Weltmarkt ist bis heute von Monat zu Monat gewachsen, der Welt-handel ist ins Stocken geraten, die Ausfuhr-ziffern aller Länder ohne Ausnahme sind ständig gesunken. Das ist natürlich nicht lediglich eine Folge des Währungschaos, dieses Chaos aber ist die Hauptursache dafür, daß es zunächst unmöglich erscheint, den Weltmarkt wieder aufzubauen und die Weltwirtschaft wieder auf-zubauen.

Wenn zunächst die Weltwirtschaftskonferenz zusammentritt, findet sie ein Trüm-merfeld vor.

### Deutschlands Ja zum Biermächte-Vertrag

Wie verlautet, hat die Reichsregierung ihre Zustimmung zum Biermächtevertrag in der gegenwärtigen Form erteilt. Eine letzte Meinungsverschiedenheit habe über die Anwendung des Artikels 16 bestanden, die aber nunmehr beigelegt sei.



Zweifellos wird sie versuchen, die letzten Beziehungen zwischen den Währungen wieder herzustellen und damit die größten Brocken vom Trümmerfeld der Weltwirtschaft abzuräumen. Mit einem einfachen Beschluss, der für alle Länder gültig wäre, wird es natürlich nicht getan sein, Wirtschafts- und Währungsplanung werden Hand in Hand gehen müssen, so daß die Lösung des Währungsproblems also keineswegs so einfach ist, wie sie auf dem Papier aussehen könnte.

Wir geben in folgendem eine Gegenüberstellung der Kurse der wichtigsten schwankenden Währungen vom 20. Mai mit ihrer normalen Reichsmarktparität.

Die dritte Kolonne gibt in Prozentzahlen den gegenwärtigen Stand der jeweiligen Währungen an:

	Kurs	Prozent
Dänemark	112,50	88,14
England	20,48	14,16
Vereinigte Staaten	4,198	3,261
Spanien	81,00	22,00
Desterreich	59,07	46,70
Schweden	112,50	72,50
Japan	2,093	0,874
Norwegen	112,50	71,78
Indonesien	7,894	5,20
Finnland	10,578	8,27
Kanada	4,198	3,15
Türkei	18,455	2,088
Argentinien	1,782	0,86
Griechenland	5,448	2,428
Portugal	18,556	12,80

Dies ist eine „Momentaufnahme“. Die katastrophalen Folgen der Währungsanarchie auf den Weltmarkt zeigen sich in vollem Ausmaß aber erst, wenn man die Kurs schwankungen berücksichtigt. In Prozenten der Entwertung ausgedrückt stieg beispielsweise das Diskagio der dänischen Krone in den letzten sechs Monaten, also seit Dezember vorigen Jahres von 30,4 auf 43,8, das des Dollars von 0 auf 14,0, das des japanischen Yen von 11,2 auf 58,4, das des kanadischen Dollar, von 16,9 auf 24,9 usw. Demgegenüber ist die Störung der Weltwirtschaft durch die Devisenbewirtschaftung, zu der bekanntlich auch Deutschland gezwungen ist, verhältnismäßig gering, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß auch die Devisenbewirtschaftung ein starkes Demotiv für den internationalen Warenaustausch bildet. Aber weder Deutschland, noch die Türkei, Griechenland, Desterreich, Brasilien, Bulgarien und alle anderen Länder, in denen die Devisenbewirtschaftung besteht, können, von allen anderen wesentlichen Gründen abgesehen, daran denken, die Fäden der Devisenbewirtschaftung zu lockern, solange die Währungsanarchie besteht.

## Systematische Entdeutschung

Wie aus Bromberg gemeldet wird, ist von den Kreisinspektoren des dortigen Kreises angeordnet worden, daß in den staatlichen Schulen mit deutscher Unterrichtssprache nicht nur der Unterricht in Polnisch, sondern auch in Geschichte und Erdkunde in polnischer Sprache zu erteilen ist. Im Kreise Rogosin wurde sogar angeordnet, daß außerdem im Rechnen die polnische Sprache angewandt werden soll. Die Bestimmungen haben zur Folge, daß in den deutschen Schulen mehr als die Hälfte aller Unterrichtsstunden in polnischer Sprache abgehalten werden, so daß die Bezeichnung „Schule mit deutscher Unterrichtssprache“ in keinem Fall mehr zutrifft. Auch die Tagebücher der deutschen Schulen sollen demnach in polnischer Sprache geführt werden.

## Herrn Dollfuß' „Rache“

Der mit Spannung erwartete gestrige Ministerrat in Wien, der sich mit den Maßnahmen beschäftigte, die mit der Grenzsperrung zusammenhängen, beschloß lediglich den Wismungswang für die Anderteile aus Desterreich nach Deutschland. Außerdem wurden noch innerösterreichische Maßnahmen für den Fremdenverkehr beschlossen, so unter anderem Fahrpreisermäßigungen und die Verteilung von acht Millionen Schilling auf die Fremdenverkehrsbetriebe, die durch die Grenzsperrung gelitten haben. Die Einzelheiten der Verteilung des Kredites wird der Ministerrat noch beschließen.

## Nur aus nervöser Ueberreiztheit entschuldbar

Am Mittwoch wurde die Abwesenheit des Reichsstaatsabgeordneten Theo Habicht, des Landesinspektors der österreichischen RSDAP, dazu benutzt, um in seiner Wohnung in Linz eine Hausdurchsuchung zu veranstalten. Die erste Hausdurchsuchung fand gegen 7 Uhr früh statt und verlief vollständig ergebnislos. Als die Beamten zu ihrer vorgesehnen Stelle mit diesem negativen Befehle zurückkehrten, erhielten sie den Auftrag, eine nochmalige Hausdurchsuchung vorzunehmen. Dabei wurden einige belanglose Akten beschlagnahmt. Reichsstaatsabgeordneter Habicht ist seit einiger Zeit als Presse-Kritiker der deutschen Gesandtschaft in Wien tätig, genießt also entsprechend dem internationalen Brauch den Schutz der Exterritorialität, die demnach von der österreichischen Regierung verletzt worden ist.

## Auch er wird nichts zu ändern vermögen

Dieser Tage wurde ein völkischer Pan-Europa-Bund gegründet, dessen internationaler Name lautet „Alliance Raciste Europeenne“. Der Bund will überall in der Welt gegen eine Einkreisung Deutschlands kämpfen und, wie es in den Satzungen des Bundes heißt, „völkisch gerichtete Europäer im Kampf gegen die Gefahr der Völkerverwässerung Europas kulturpolitisch schulen“. Eine Einmischung in innen- und außenpolitische Angelegenheiten lehnt er ab. Präsident des Bundes ist der französische politische Publizist Joffre-Duce, der seit langem für

die Revision der Friedensverträge von 1919 eingetreten ist. In Berlin wurde eine deutsche Sektion des Bundes gegründet, der der Nationalsozialist Graf Reventlow seine Zeitschrift „Der Reichswort“ als Bundesorgan zur Verfügung gestellt hat.

## Engerer Zusammenschluß der Amerika-Deutschen

Die Steubengeellschaft in New York fordert alle amerikanischen Bürger deutscher Abstammung in einem Aufruf zum Beitritt auf, da im Hinblick auf den umfangreichen Ver-

## Ein Land, das anderen Vorbild sein muß

### Dr. Goebbels über Italien

Kurz vor Mittag empfing Reichsminister Goebbels Vertreter der italienischen Presse und gab ihnen eine Erklärung ab, in der er u. a. ausführte: Der stärkste Eindruck, den das junge faschistische Italien bei mir hinterlassen hat, ist Mussolini selbst.

Er ist mit einem Wort: ein politisches Genie. Italien selbst bietet das imposante Bild von Macht und Ordnung. Faschismus und Staat sind ein und dasselbe, und beide werden verkörpert durch die Person Mussolinis.

Ich konnte bei einem Besuche Littorias mich davon überzeugen, von wem eine ungeheure schöpferische Kraft der Faschismus besessen ist. Hier entsteht aus Chaos und dem Anicholiz ein neues Land. Was 2000 Jahre vergeblich versucht, das macht Mussolini wahr: Die pontische Wüste wird urbarer Boden und

mitten im Frieden hat das junge Italien eine neue Provinz erobert.

Die Zukunft des faschistischen Regimes ist vielversprechend und erweckt große Hoffnungen. Auch sie ist eine der vielen Ausdrucksformen eines modernen politischen Denkens, das abhold ist jeder reaktionären Bestimmung und mutig nach vorne stößt.

## Wir wollen nicht einfach nachahmen

Reichsminister Goebbels äußerte vor Vertretern der deutschen Presse sodann ähnliche Gedankengänge wie vor der italienischen Presse. Er betonte ferner,

## Das Volksempfinden verlangt nach einer starken Regierung

Am Mittwochabend sprach Dr. Goebbels vor der gesamten deutschen Kolonie Rom, die einer Einladung der nationalsozialistischen Ortsgruppe gefolgt war. Dr. Goebbels erklärte: Auf viele Leistungen des Faschismus müsse man mit Bewunderung, ja mit Reid blicken. Der Faschismus habe die Macht, die er an sich gerissen habe, wahrhaft auszunutzen verstanden. Darauf komme es an; denn

nichts verleihe das Volk weniger, als wenn die Regierenden die Macht in ihren Händen nicht voll zu gebrauchen wüßten.

Diesen Gedanken legte dann Minister Goebbels seinen Ausführungen über „Nationalsozialismus und Staat in Deutschland“ zugrunde. Der Nationalsozialismus werde nun die Macht restlos ausnützen, denn dazu habe er das Recht in zehnjährigem Kampfe erworben. Wenn er im Umbau und Ausbau des Staates in dessen end-

gültiger Eroberung für sich einmal ruhiger vorgehe, so sei das nur eine Frage der Taktik des zweckmäßig vorbedachten Handelns.

Die Taktik könne wechseln, und der Nationalsozialismus habe sich immer gewiegert, programmatische Auskünfte zu geben; aber das Ziel bleibe dasselbe. Es lasse sich in wenigen Worten ausdrücken. Das Programm der französischen Revolution habe gelautet: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“; das des Nationalsozialismus heiße: „Das Gemeinwohl steht über dem Wohl des einzelnen.“ Manche Leute in Deutschland sagten, es müsse drei oder vier Parteien geben; nein, eine genüge. Wenn diese eine Partei wirklich im Volke wurzelle, wenn sie sich als der ehrliche Wächter der verschiedenen Strömungen innerhalb des Volkes fühle, dann erfülle sie ihre Aufgabe und wachse selbst in den Staat hinein. Dies sei auch richtig verstandene Demokratie.

die entscheidende Führung liegt, wie die Geschichte zeige, immer bei einer Minderheit,

und daß diese führende Minderheit heute durch den Nationalsozialismus in Deutschland dargestellt werde, das Rebe außer Frage.

Es sei ein Irrtum, zu glauben, daß man Deutschland zurückführen könne und solle auf das, was vor 1918 gewesen sei. Was zerbrochen und zertrümmert sei, könne man nicht mehr zusammensetzen, wohl aber könne man Ehrenpunkte herausstreichen, Traditionen wahren und manches wieder gutmachen, was im einzelnen besudelt worden sei.

Reichsminister Dr. Goebbels hatte am Mittwochvormittag mehrere staatliche Wohlfahrtsvereinigungen der Stadt Rom und dann eingehend die Büros der halbamtlichen Gesellschaft der Autoren und Verleger besichtigt, die eine wichtige Rolle im korporativen Leben der geistigen Arbeiter spielt.

## Sie gestehen ihr Fiasko ein

### Genfer Vollversammlung bis Ende Juni vertagt

Das Präsidium der Abrüstungskonferenz schloß am Mittwochabend nach dreistündigen streng geheimen Verhandlungen, an denen außer besonderen Wunsch des Präsidenten Henderson nur die Abordnungsführer teilnahmen, einen weittragenden Beschluss für die weiteren Arbeiten der Konferenz. Danach wird das Präsidium nach dem Abschluß der ersten Lesung des Abkommensentwurfes, die voraussichtlich Mitte nächster Woche erfolgen soll, bevollmächtigt, die zweite endgültige Lesung des Abkommensentwurfes vorzubereiten und einen endgültigen Vertragstext auszuarbeiten.

Das Präsidium erhält die Vollmacht, die in der ersten Lesung erzielte Einigung in den vorliegenden Vertragstext einzuarbeiten, die einzelnen Abänderungsanträge zu berücksichtigen, mit den einzelnen Mächten in Verhandlungen einzutreten und Unter- und Redaktionsausschüsse einzusetzen.

Das Präsidium hat einstimmig beschlossen, entsprechend der deutschen Formulierung den englischen Abkommensentwurf nicht

nur als Verhandlungsgrundlage, sondern als Grundlage des künftigen Abrüstungsabkommens anzunehmen. Weiter ist beschlossen worden, daß die Vorarbeiten des Präsidiums bis zum 27. Juni beendet sein sollen. Der Hauptauschluß vertagt sich nach dem Abschluß der ersten Lesung Mitte nächster Woche bis zu diesem Zeitpunkt.

Der Beschluß des Präsidiums wird dem Hauptauschluß zur Bestätigung vorgelegt werden.

Er gilt in keiner Weise als eine Vertagung der Konferenz. Vielmehr ist ausdrücklich festgestellt worden, daß die Konferenz weiter zusammenbleibt und die Arbeiten lediglich in einer engeren zusammengefaßten Form der Verhandlungsführung allein durch das Präsidium verlaufen.

Bestimmend für die grundlegende Umgestaltung der Konferenz ist offenbar die Auffassung der leitenden Konferenzkreise gewesen, daß die jetzt notwendigen endgültigen Entscheidungen insbesondere über den ziffernmäßigen Rüstungsstand der einzelnen Länder, die Zahl der Flugzeuge, Unterseeboote, Tanks usw. nicht in öffentlichen Verhandlungen des Hauptauschusses getroffen werden können.

Leumdungsfeldzug gegen Deutschland und das deutsche Volk ein fester Zusammenhalt auch der deutschstämmigen Bürger der Vereinigten Staaten unbedingt geboten sei.

## Bereinbeitlichung der französischen Luftfahrt

Der französische Luftfahrtminister Cot und die Vertreter der verschiedenen französischen Luftfahrtgesellschaften haben ein Abkommen unterzeichnet, demzufolge sich sämtliche französischen Luftfahrtgesellschaften zu einer einzigen verschmelzen. Der Staat gewährt der neuen Gesellschaft für dieses Jahr eine Subvention von 155 Millionen Frank. Das neue Abkommen gilt für 15 Jahre.

## Namen, die ihr Renommee verloren haben

Die Untersuchung gegen Morgan förderte eine weitere Liste zutage, auf der eine Reihe von Personen verzeichnet sind, denen Morgan besonders gute Ratschläge gab. Auf dieser Liste befinden sich der jetzige Schatzkanzler Woodin und Norman Davis. Die Untersuchung ergab ferner, daß zu den bevorzugten Kunden Morgans der Ozeanflieger Lindbergh und Edgar Richard, der frühere Geschäftsführer des Präsidenten Hoover, gehörten.

## Das Neueste vom Tage

Ein Gruß des neuen Reichsbischofs. Berlin, 1. Juni (Radio). Reichsbischof D. v. Habschwinck hat sich entschlossen, an die deutschen evang. Gemeinden ein Grußwort zu richten, das zur Verkeltung in den Gottesdiensten am Pfingstsonntag bestimmt ist und den Geistlichen durch die Landeskirchenregierungen übersandt wird.

Gauleiter Roth Oberpräsident von Ostpreußen. Königsberg, 1. Juni (Radio). Der Gauleiter der NSDAP in Königsberg, Erich Roth, ist zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ernannt worden.

Schwerer Zusammenstoß von zwei englischen Dampfern auf der Elbe.

Hamburg, 1. Juni (Radio). Am Mittwochabend, kurz nach 11 Uhr, kam es auf der Elbe, infolge dichtem Nebels zu einer schweren Kollision. In der Nähe der Ostmündung stießen die beiden großen englischen Dampfer „Stentor“ und der ausgehende Dampfer „Gullford Castle“ zusammen. Der „Stentor“ traf die „Gullford Castle“ an Steuerbordseite am Vorschiff und riß ein gewaltiges etwa 10 m großes Loch in den Rumpf ein. Die „Gullford Castle“ begann sofort mit dem Vorschiff zu sinken. Während die Schiffsfelung versuchte, dem Dampfer durch Aufftriebsanker vor dem völligen Sinken zu bewahren, konnten sich die Passagiere, die sich bereits zur Ruhe begeben hatten, in die Boote retten. Mehrere in der Nähe ankernde Schiffe eilten zur Hilfeleistung herbei. Am 1. Juni wurden von dem an der Unfallstelle eingetroffenen Bergungsdampfer „Dermes“ aufgenommen. Weitere 18 Passagiere wurden durch den Bergungsdampfer „Newwert“ in Luxhafen gelandet. Einige Passagiere hatten keine Zeit, sich noch genügend anzukleiden und mußten in Schlafanzügen in die Boote. Erst an Bord wurden sie dann mit Decken versorgt.

## Hinrichtung eines Mörders.

Frankenthal, 1. Juni (Radio). Im Hofe des Landgerichtsgefängnisses fand heute früh 6 Uhr die Hinrichtung des am 9. März wegen Mordes zum Tode verurteilten 24jährigen Schwedes Felix Weiß aus Wittenstadt statt. Weiß hatte am 25. Januar in der Nähe von Hahloch auf freiem Felde seine Frau nach einem vorbedachten Plan bestialisch ermordet. Er brachte ihr unverfehens mehrere Messerschläge in die Brust bei und schnitt ihr dann die Kehle durch. Während die Frau mit dem Tode rang, nahm er ihr die Wertgegenstände ab, um einen Raubmord vorzutun. Die Leiche verbergte er dann in einem Wassergraben.

## Stimson Vorsitzender des ständigen Verständigungsausschusses?

Paris, 1. Juni (Radio). Von amtlicher französischer Seite wird mitgeteilt, daß die Regierungen Frankreichs und Deutschlands den Abzweckungen seien, dem ehemaligen amerikanischen Unterstaatssekretär Stimson den Vorsitz im ständigen Verständigungsausschuss anzutragen. Dieser Ausschuss ist bekanntlich im Locarno-Vertrag vorgesehen. Ihm sollen sämtliche deutsch-französischen Streitfragen unterbreitet werden, ehe sie in den internationalen Schiedsgerichtshof oder ein anderes Schiedsgericht weitergeleitet werden.

## Wettervorhersage.

Reißt schwache Winde aus Norden. Veränderliche Bewölkung; örtlich Nebel. Gewitterneigung.

## Denkt an die Opfer der Arbeit!

Einzahlungen an Reichskredit-Gesellschaft K. G., Berlin W. 8, Behrenstraße 21/22, sowie an deren Reichsbankgroskonto und deren Postkontos Berlin 120 unter Angabe der Renteinrichtung. Stiftung für Opfer der Arbeit.



# Dresden

## Beschlüsse des Dresdner Rates

Der Rat beschloß in seiner Sitzung vom 28. Mai unter Aufhebung des am 28. Februar beschlossenen Beschlusses über die Gemeindeverordnung über die Gemeindefürsorge, es bei den bisherigen Vorschriften zu belassen; die Vorauszahlung auf die Feuersteuer für 1933 soll vorerst nur nach Höhe von 15 RM für je 1000 der für die Veranlagung 1932 geltenden Grundversteuereinheiten gefordert werden; zur Wiederaufnahme der Schuldenaufnahme im Rechnungsjahr 1933 läßt der Rat folgende Beschlüsse: Die Spielung wird vom Herbst ab für insgesamt 25 Wochen durchgeführt. An 6 Tagen je Woche sind täglich 5000 Kinder zu spielen, wobei bei Bedarf zu wechseln ist, damit nicht nur alle körperlich Bedürftigen, sondern auch die Kinder erwerbsloser Kurzarbeiter und Kinderreicher erfaßt werden. Die Spielung erfolgt in ganzen oder halben Freizeiten, von demittels Eltern wird ein Tagesbeitrag von 10 Pf. erhoben. Wegen Beitrag können auch über die Zahl 5000 hinaus Kinder, die der Spielung nicht bedürftig sind, teilnehmen. Zur Deckung des Aufwandes wurden 1000 RM aus den Ueberüberschüssen 1932 der Grundrenten- und Hypothekenzinsen und 100 000 RM aus den Ueberüberschüssen 1932 des Fisch- und Schlachthofes bewilligt. Weiter wurde beschlossen, den Streifenanplatz wieder in Balderseeplatz umzubenennen.

★

## „Sächsische Volkszeitung“ verboten

Wie das Presseamt des Polizeipräsidentiums mitteilt, ist die „Sächsische Volkszeitung“ in Dresden wegen eines sich mit den Maßnahmen der Reichsregierung gegenüber Österreich befaßenden Artikels in der Nr. 124 vom 31. Mai an Grund von § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar d. J. auf 14 Tage verboten worden.

★

## Was sich über Nacht ereignete

Am Mittwoch brach einem Radfahrer beim Durchfahren der Bahnunterführung am Flügelweg die Gabel des Vorderrades. Beim Sturz hatte er sich schwere Kopfverletzungen zugezogen, die seine Ueberführung ins Friedrichshäuser Krankenhaus notwendig machten. In der Hamburger Straße wurde am Mittwochmorgen ein 30jähriger Mann von einem Auto angefahren. Die Verletzungen waren so schwerer Art, daß er ins Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht werden mußte. Am Polizeipräsidentium erhängte sich eine 23jährige Friseurin. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg; der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. In der Saalhäuser Straße wurde am Donnerstagmorgen eine unbekannte Radfahrerin bewußlos von Passanten aufgefunden, die ihre Ueberführung in das Friedrichshäuser Krankenhaus veranlaßte. Ob ein Unglücksfall durch eigenes Verschulden vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden, da die Radfahrerin in der Mittagsstunde das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hatte.

★

## Die Polizei berichtet

In der Nacht zum Donnerstag verschafften sich Eindringler gewaltsam Zugang zu der Kantine eines Betriebes in der Vohmannstraße. Sie erlangten circa 35 Mark Wechselgeld, Zigaretten (Marken „Goska“ und „Perlea“), Zigaretten (Marken „Sultan“ und „Kames“) sowie Schokolade und einen Posten Eier. Aus einem Grundstück in der Röhninger Straße wurde ein Bienenstock mit Bienen (Holzkasten, amerikanischer Blätterstock mit 20 Rahmen), von der Gomeniusstraße ein Kastrad „Standard“, Kennzeichen I A 2417, Fahrgestellnummer 12 930, Motornummer 500 815, gestohlen. Ein 32 Jahre alter Arbeiter wurde von der Schutzpolizei wegen einer Uebertretung vorläufig festgenommen. Bei den Feststellungen durch die Kriminalpolizei ergab sich, daß sich der Festgenommene seit 1931 als Diebstahl betätigt hat. Nach seinen Angaben hat er u. a. folgende Diebstähle ausgeführt, über die Anzeigen nicht vorliegen: Im Herbst 1931 vor der Antonmarktstraße einen Handwagen mit sechs Kisten Zitronen und eine Wagenplane; vor längerer Zeit auf dem Fischhofplatz von einem Transportauto ein Paket mit Feuerhaken, Trinkbechern, Weißginghartener, Zitronenschnuren, Schrankbändern, Holzschrauben und Küchenrahmentellen. Ein Teil der Diebstehnte wurde sichergestellt.

Der am 27. Juli 1931 in Dresden ausgestellte Reisepaß Nr. 4805, gültig bis 27. Juli 1936, für den kaufmännischen Angestellten Walter Grumbert wird, nach einer Mitteilung des Polizeipräsidenten, für ungültig erklärt.

Eintritt in den Ruhestand. Am 31. Mai trat nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze der bekannte Steuerdirektor Weigel des Stadt-

Rechenamtes in den Ruhestand. Er wurde zunächst in der vormaligen Gemeinde Striesen angestellt und bei der Bereinigung mit der Stadt Dresden am 1. Juli 1932 von der Stadtverwaltung übernommen. In einer schlichten Abschiedsfeier hob der Vorstand des Rechenamtes das verdienstvolle Wirken des überall geschätzten Beamten hervor.

Andachten auf dem Johannisfriedhof. Wie in den Vorjahren, so sollen auch in diesem Sommer an den Sonntagen, nachmittags 4 1/2 Uhr, auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz Andachten gehalten werden. Die Andachten werden abwechselnd von den Geistlichen der Kirchengemeinden, die zur Friedhofsgemeinschaft des Trinitatis- und Johannisfriedhofs gehören, gehalten. Sie werden umrahmt von Posamentenmusik oder Chorgesang und allgemeinem Gesang und werden auf dem Rundteil hinter der Kapelle auf dem Johannisfriedhof abgehalten. Für Stillegebete ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter wird die Feier in die Friedhofskapelle verlegt. Die erste Andacht wird am 1. Pfingstfeiertag gehalten, bei der Herrar Stephan von der Johannisikirche die Ansprache halten wird.

Hochbetagt gestorben. Im gesegneten Alter von 90 Jahren starb gestern der bekannte Industrielle und Pionier der Technik, Fabrikbesitzer Emil Rade.

Der Reichsbund ehemaliger Wehrmachtangehöriger, Ortsgruppe Dresden, teilt mit: Durch persönliche Verhandlung zwischen dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Dresden, Ulrich, und dem Bundesvorsitzenden, Kurzeja-Berlin, ist am 26. Mai der Anschluß an den Reichsbund nunmehr endgültig erfolgt. Am 2. Juni findet im Klubzimmer der Seetorgasse die nächste Versammlung der Ortsgruppe Dresden statt. Der 1. Bundesvorsitzende, Kurzeja, wird an diesem Abend auch anwesend sein.

Frau Ministerpräsidentin v. Killinger Ehrenpräsidentin des Dresdner Hausfrauenvereins. Wie vom Hausfrauenverein von Dresden und Umgebung e. V. mitgeteilt wird, hat Frau Ministerpräsidentin v. Killinger die Ehrenpräsidentin des Vereins übernommen.

Neue Pufflinie. Am 1. Juni wird wieder die sommerliche Frühverbindung nach Berlin durch die Luftbank eingeführt. Das Flugzeug startet in Dresden um 8.20 Uhr, in Berlin in umgekehrter Richtung um 18.25. Die Flugdauer beträgt etwa eine Stunde.

Jungsturm Dresden aus dem Grobdeutschen Bund ausgeschieden. Der Jungsturm ist unter dem 26. Mai aus dem Grobdeutschen Bund ausgeschieden. Der Jungsturm Dresden verankert in Pfingsten ein Lager in Herzogswalde.

90. Geburtstag. Am 31. Mai konnte der frühere Besitzer des bekannten, an der Straße Dresden-Königsbrück stehenden Herrnhuter Gasthofes, Karl Gustav Schönerl seinen 90. Geburtstag feiern. Er erfreut sich noch hoher geistiger und körperlicher Frische. Der Gasthof ist schon seit 139 Jahren im Besitze der Familie Schönerl.

Der neue Leiter des Pädagogischen Instituts. Der Dozent am Pädagogischen Institut zu Leipzig, Dr. Schreiber, ist mit der Leitung des Pädagogischen Instituts an der Technischen Hochschule beauftragt worden.

Freiwillig aus dem Leben geschieden. Auf der Sepulchralstraße zwischen Pirna und Liebstadt, an der sogenannten Appellstraße, wurde Donnerstagmorgen gegen 5 Uhr ein Mann von Straßenpassanten erschossen aufgefunden. Die herbeigerufene Mordkommission hat mit den zuständigen Gendarmeriebeamten festgestellt, daß Selbstmord vorliegt. In dem Toten wurde der Gemeindefriedhof, aus Großröhrsdorf, Amtshauptmannschaft Pirna, ermittelt. Er ist wegen Entlassung aus dem Dienst freiwillig aus dem Leben geschieden.

Beitrag. In den letzten Tagen hat ein unbekannter Gelder für die „Dresdner Armenspeisung“ eingesammelt. Aus dem Quittungsbuch, das er bei sich führte, hat einer der Spender festgestellt, daß der Sammler von einer Anzahl Personen Geldbeträge erhalten hat. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei handelt es sich hier um einen Schwindler. Er wird beschriebener: etwa 50 Jahre alt, 165-170 cm groß, unterseht, volles Gesicht, bartlos, Kleidung: Dunkler Anzug, blaue Schiffermütze.

## Dresden-West

Dresden-West. Ein Heimatmuseum. Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß in Westbau ein sogenanntes Heimatmuseum befindet. Freilich ist es in bescheidenem Rahmen gehalten und nicht öffentlich zugänglich. Schon seit Jahren hat sich die Lehrerschaft der 35 Volksschule bemüht, Gegenstände, Erzeugnisse und auch Photos aus früheren Zeiten der zu sammeln und in einem kleinen Museum zu verewigen, das nun den Kindern vor allem in der Heimatkunde zugänglich gemacht wird. Mit großer Liebe hat man daran gearbeitet. Besonders Verdienste hat sich damit Oberlehrer Dutschmann erworben. So kann man hier Herdstellen sehen, die auf dem Rostig-Ballwitz-Platz gefunden wurden und aus der Steinzeit (5000 bis 2000 v. Chr.) stammen. Aber auch aus der älteren vorrömischen Eisenzeit (750 bis 500 v. Chr.) sind Funde aus Gräbern vom Rostig-Ballwitz-Platz vorhanden. Zahlreicher sind die Leberteste aus der Steinzeit (800 bis 1000 n. Chr.), da ja Sorden in dieser Zeit unsere Gegend bewohnten. Weiter werden alle Götterdarstellungen gezeigt, die unsere Gegend aufweist, Verteilungen, die man hier gefunden und die so vieles erzählen können. Eine feine Zusammenstellung führt uns in die Industrie unserer Vaterstadt ein, am reichhaltigsten ist dabei die Glasindustrie vertreten. Aus der neueren Zeit hat man Karren und Bilder gesammelt, die über das Wachstum des Drieser Aufschlusses geben, Photos, die noch einmal das große Hochwasser 1897 vor Augen führen, alte Gebäude, die lange abgebrochen sind um. Vielleicht wäre zu erwähnen, diese Sammlung von Zeit zu Zeit auch der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Gesellschaft. Zur letzten Ruhe gebettet. Eine zahlreiche Trauergemeinde gab am Dienstagmorgen dem so früh aus dem Leben geschiedenen Gärtnermeister Otto Reinhardt das letzte Geleit. Als lehrreicher Mann schloß er sich nach seiner vor zwanzig Jahren erfolgten Ueberführung nach Gossau dem Militärverein und dem Gesangsverein an. Sein ganzes Leben und Streben aber galt seinem Beruf. „Es ist Feierabend“, sagte Gärtnermeister Louis Nestler in seinem Nachruf am Grab, „aber Otto Reinhardt wird weiter in uns fortleben“. In Erinnerung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Jagd-Ausstellungen wird im Sinne des Verstorbenen von seiner Witwe wieder eine Ausstellung für gärtnerische Erzeugnisse stattfinden.

Niederwartha. Bedrückt. Aus Anlaß des Pfingstfestes läßt der Vächter vom Gasthof Niederwartha durch die beliebte Wittig-Kapelle die Einwohner von Niederwartha und Wildberg am 1. Feiertag früh 5 Uhr durch einen Bedrückt.

bedrücken. An beiden Feiertagen ab 6 Uhr wartet diese Kapelle mit einem feinen Konzert auf, und am Abend findet in dem dekorierten Saale Tanz statt.

Niederwartha. Pfingstkonzert. Im „Bauhofschen Niederwartha“ spielt am 1. Feiertag ab 6 Uhr früh die bekannte Kapelle „Gut Ton“ zum Frühkonzert auf. Sollte der Wettergott unfreundlich sein, dann findet in der großen, geräumigen Halle das Konzert statt.

Niederwartha. Die Nachtigall singt. In dem am Gasthof Niederwartha gehörenden Obsthof hat sich seit zehn Tagen die Königin der gefiederten Sängervögel eingemietet. Wenn der Tag sich neigt, hebt die Nachtigall mit ihrer weithin hörbaren Stimme an und erfreut mit ihrem wunderhübschen Gesang die Herzen der anhängigen Besucher.

Aus der Pflanz. 94 Jahre alt. Am 1. Juni vollendet einer der ältesten Einwohner von Rößchenbroda, August Reichelt, in geistiger und körperlicher Frische sein 94. Lebensjahr. Er ist Mitkämpfer der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71.

## Dresden-Ost

Blasewitz. Dresdner Ruderverein. Am Sonnabend, dem 27. Mai, stattete Kapitän Kirchels anlässlich seines Dresdner Vortrages im Flottensverein auch dem Bootshaus des D. R. V. seinen Besuch ab. Es hatten sich zu seiner Begrüßung eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste eingefunden, da Kapitän Kirchels dem D. R. V. durch jahrelange Freundschaft verbunden ist. Hat er doch bei der Weltumsegelung auf seinem kleinen Ruder „Hamburg“ zum Kampf gegen die Kriegsschuldfrage stets die Ehrenflagge mit ihrer schwarzwelken roten Spitze und den drei blauen Sternen bei sich geführt. Auch an diesem Abend stand die ihm lieb gewordene kleine Flagge wieder auf seinem Ehrenplatz. Nach begrüßenden Worten des 1. Vorf. Dr. Hoffmann ergriß der Kapitän das Wort zu einer längeren Rede über die politischen und wirtschaftlichen Einbrüche von seinen Weltreisen, die den gespannt lauschenden Zuhörern viel Neues brachte. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung: Die deutsche Rot hat durch die Doppelpolitik unserer Gegner in der ganzen Welt die gleiche, ja noch schlimmere Not erzeugt. Aber Gott ist gerecht! Unter Führung unseres Volkskämpfers Adolf Hitler werden wir noch am ehesten die Not überwinden, wenn wir arbeitstreu und vertrauensvoll den Kampf aufnehmen mit dem Gebilde: Du bist nicht, dein Volk ist alles! Ein dreifaches Hurra auf Deutschland, den Volkskämpfer Adolf Hitler und den Reichspräsidenten von Hindenburg bildeten den Schluss seiner eindrucksvollen Rede. Das Dorf-Besetzungs- und das Deutschlandlied brauchten durch den Saal. Nach herzlichen Dankworten an den Vortragenden ging der 1. Vorf. Dr. Hoffmann zum zweiten Teil des Abends über: Dem Gedanklichen an Adolf Leo Schläpfer. Nach warm empfundenen Worten über den Opfertod dieses Volkshelden schloß er mit dem Gebilde: „Ich habe einen Kameraden“ als ergreifenden Schluss seiner Veranstaltung, die den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Blasewitz. Turnverein Blasewitz. In einem Faustballfreundschaftstreffen fanden sich am Mittwoch die ersten Mannschaften des T. V. Blasewitz und der Oberrealschule Striesen (Freimaurer-Institut) gegenüber. Die sehr scharf und interessant ausgetragenen Spiele endeten beide Male mit dem Siege des Turnvereins: 54:44 und 33:23.

# Stagerrat-Feier auf der Elgen-Kampfbahn

## Ministerpräsident v. Killinger hält die Gedenkrede

Langsam, aber mit der Präzision eines Uhrwerkes füllte sich die breite Rasenfläche der Elgen-Kampfbahn, reichte sich Gled an Gled, Kolonne an Kolonne. Ein dichter schwarzer Kranz von Zuschauern säumte das — diesmal — viel zu kleine Rund, alt und jung. Mann neben Frau. Vor der vollbesetzten Tribüne haben die Vertreter der Regierung, der Wehrmacht, der Reichswehr, Schutzpolizei und der nationalen Verbände Platz genommen. In die Kampfbahn war eine Rednerbühne vorgezogen worden, von Gedenktafeln umgeben. Zwei nackte Frauenstangen zu Seiten der Bühne reichten sich in den beiden blauen Himmel, die Sonne verdeckte die letzten Wolkenbänke.

Die SA. und SS. rückten ein, der Stahlhelm und der Arbeitsdienst folgten, von den Zuschauern mit Beifall und Heulrufen begrüßt. Als zum Schluss die Ehrenkompanie der Reichswehr im Paradeschritt einmarchierte, da kennt der Jubel keine Grenzen mehr! Tolendes Klaischen wird auf allen Seiten laut, vor allem da, als die Kommandos ertönen und — ruckauf — das Gewehr bei Fuß steht. Die Menge tobt vor Freude. Sie sind alle dabei mit Herz und Hand, und das Blut jagt doppelt schnell durch die Adern.

## Ministerpräsident v. Killinger

nun selbst an das Mikrophon und gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die Seeschlacht, die größte der Geschichte überhaupt. 21 Schiffe haben an ihr teilgenommen, 151 davon auf englischer Seite. Die ganze Welt habe diesem Ereignis das größte Interesse entgegengebracht. Wenn England sich den Sieg dabei zugeschrieben habe, weil es „das Schlachtfeld behauptet habe“, so sei zu sagen, daß es im Seckrieg kein Hauptziel von Schlachtfeldern, sondern nur ein Vermitteln des Gegners oder die Deckung seiner Küsten und seiner Häfen gebe. Aber die deutschen Häfen, die deutsche Küste, die Ostsee, die Handelsverbindung mit Skandinavien seien nach der Schlacht genau so frei gewesen wie zu-

Nachdem Ministerpräsident v. Killinger und der Landeskommandant, Generalmajor Bohle, die Front der Fahnen, der Truppe und der Verbände abgesehen hatten, ertönen schrille Pfeife und scharfe Marinekommandos über den Platz, und, ehrsüchtig von allen begrüßt, gingen die Flaggen des Pionierschliffes „Großer Kurfisch“ und der Dresdner Marinevereiner an den beiden Masten vor dem Podium empor.

Sodann eröffnete Kreispropagandaleiter Velske, der Organisator der Veranstaltung, den eigentlichen Festakt. Landtagsabgeordneter Guro Meyer führte aus, wie 14 Jahre lang das deutsche Volk die Ehrfurcht vor seiner Geschichte vergessen habe. Heute sei dies endlich anders geworden. Das deutsche Volk wisse wieder, was es denen schuldig sei, die im großen Kriege ihr Bestes gegeben haben; das beweise auch die Anteilnahme an dieser Kundgebung, die noch unzählige Volksgenossen draußen im Lande am Rundfunk miterlebten. Mit ganz besonderem Stolz erfüllte es das sächsische Volk, daß sein Ministerpräsident den großen Tag der deutschen Marine, die Schlacht am Elgeraaf, als Führer eines Torpedobootes kämpfend miterlebt hatte. Stürmisch begrüßt, trat

vor. Was aber die größten Erfolge angeht, so seien sie auf deutscher Seite gewesen: England habe 60 000 Mann verloren, Deutschland 45 000; England 115 000 t Schiffstraxim, Deutschland 61 000; die englischen Schiffe mühten 227 Treffer schwerer Artillerie verzeichnen, die deutschen 142.

Stagerrat war also ein glatter deutscher Sieg. und am zweiten Tage, als die Spitze der in der Nacht vom Gegner geflohenen deutschen Flotte mit der Raubart der Engländer ins Gefecht kam, habe Nelson von der Möglichkeit, die Schlacht wieder zu eröffnen, keinen Gebrauch gemacht. Nach der eingehenden

## Schilderung des Schlachtenverlaufs

gab der Ministerpräsident sodann an Hand seines Erinnerungsbuches „Ernstes und Heiteres aus dem Seemannsleben“ ein Bild seiner persönlichen Eindrücke als Jäger der „Schwarzen Rufe“ der Torpedobootsleute, der Erbitterung über die lange Untätigkeit, die Freude über den kaum noch erhofften Ausmarsch der Flotte, das erste Zusammentreffen der Aufklärer, aus dem sich Schlag auf Schlag die Schlacht entwickelte, und schließlich dem Höhepunkt der Schlacht für die Torpedoleute mit dem Kommando „Richard“, „Man an den Feind“, mit dem Admiral von Scheer mitten in das ihn umklamernde Gros Jellcoes hineinstieß und damit den Gegner verwirrte und die Schlacht entschied. Mit dem Tagebucheintrag „Ich bin dem Schicksal dankbar, daß es mich diesen Tag erleben ließ“, schloß die Reihe der persönlichen Eindrücke des sächsischen Ministerpräsidenten, der dann die Zuhörer aufforderte, nicht mehr trauernd, immer aber ehrend des Opfers der Gefallenen zu gedenken:

In echter soldatischer Art, den Toten die Ehre zu geben und dann den Blick auf die Zukunft zu richten.

Die Menge, die sich bei den letzten Worten des Ministerpräsidenten von ihren Plätzen erhoben hatte, indes die Reichswehr durch Präsentieren und die Verbände in Achtung-Stellung die Toten grüßten, stimmte begeistert ein in das dreifache Sieg-Heil, das der Ministerpräsident auf die deutsche Zukunft, auf die Führer des deutschen Volkes und auf die toten Helden ausbrachte.

Nachdem die ersten Worte des Deutschland- und des Dorf-Besetzungs-Liedes verklungen waren und Schöti noch ein Sieg-Heil auf Sachlens Ministerpräsidenten ausgebracht hatte, nahmen der Ministerpräsident, Generalmajor Bohle, Polizeioberkommissar von Detteln und die Vertreter der Polizei und der Verbände den Volkshymne der Reichswehr, der Schutzpolizei und der Marineorganisationen ab. Eine SA-Staffel hatte in zwei Reihen mit fadeln Kerzen aufgenommen, durch die die Verbände marschierten.



**Blasewitz.** Die in der Post. Einer sich am Mittwochvormittag am Schalter im Blasewitzer Postamt aufhaltenden Frau wurde von einem oder einer Unbekannten eine braune Einkaufstasche, enthaltend ein Paar schwarze Damenhalbschuhe (Größe 37) und sechs Stieb- umlegekragen, entwendet. Beobachtungen hierzu wollte man der Polizei weitermelden.

**Blasewitz.** Dienstjubiläum. Am 1. Juni begeht Oberpostschaffner Moritz Seyne, Drafelstraße 9 — zurzeit beim Strieflener Postamt 19 — sein 40jähriges Dienstjubiläum. Als langjährigem treuem Abonnenten unserer Zeitung wünschen auch wir ihm weiterhin Gesundheit und Freude in seinem Beruf.

**Johannstadt.** Gestohlenes Auto aufgefunden. Am Montagvormittag wurde ein vor dem Grundstück Comeniusstraße 44 stehendes blaues Ford-Auto von Unbekannten entführt. Jetzt wurde dasselbe in Radeberg von zwei SA-Beamten herrenlos auf der Alberti-Straße stehend aufgefunden und polizeilich sichergestellt.

**Pöhlitz.** Die 1. Gastpredigt für die zur Neubelebung kommende 1. Pfarrstelle wird am Pfingstmontag-Goottesdienst Pf. Höfer aus Dittersdorf d. Glaschütte halten.

**Vorsberg.** 1. Gemeindeverordnetenversammlung. In dem vom Bürgermeister Müller in aufopfernder Weise seitlich geschmückten Sitzungssaal am 1. Juni fand die 1. Gemeindeverordnetenversammlung nach der Weichschaltung statt. Hakenkreuz- und schwarzweiße Fahnen sterten den Raum, Birken an den Wänden, in der Mitte das von der Gemeinde angeschaffte Bild des Reichstanzlers Adolf Dillier, — ein stimmungsvoller Eindruck. Der Bürgermeister Müller eröffnete die Sitzung, wies auf die Umstellung der öffentlichen Meinung, die verderblichen kommunistischen Ziele, die bedrückende Tat und das hervorragende Vorbild unseres Reichstanzlers hin und verpfllichtete mit Handschlag die neuen Gemeindeverordneten, die sämtlich der NSDAP angehören. Darauf sprach der Fraktionsführer Pa. Schröder über Sauberkeit in Staat und Gemeinden, dankte den bisherigen Verordneten, die stets mit sachlicher Arbeit bemüht gewesen sind, Vorsberg als Vorbild für andere Gemeinden hochzubringen. Den Hauptanteil für die günstige Lage der Gemeinde sprach er der trefflichen und umsichtigen Führung des Pa. Bürgermeisters Müller zu und empfahl denselben zur Wiederwahl. Einstimmig wurde dem entsprochen. Zum Verordnetenvorsteher wählte man Pa. Schröder. Nachdem wurde die Festlegung der Ausschüsse in kurzer Abstimmung erledigt und die bevorstehende Volkszählung durchberaten. Mit dem Hort-Wessel-Liede und einem Sieg Heil auf den Führer und Kanzler wurde die Sitzung geschlossen. Bedauerlicherweise war das Interesse der Gemeindeglieder sehr gering. Wahrscheinlich weiß sich die Bevölkerung unter der Obhut ihrer Verordneten sehr geborgen, da die Gemeinde Vorsberg eine der wenigen Gemeinden ist, die keine Schulden hat.

**Kreuztaupa.** Aus der Gemeinde. — Wahl des Gemeindepräsidenten. Auf Grund des Weichschaltungsgelethes sind nachstehend aufgeführte Mitglieder der NSDAP als Gemeindevertreter gewählt: Richard Große, Maurerpolier, Otto Höpne, Maler, Artur Rubner, Tel.-Baumhandwerker, Artur Pahn, Monteur, Reinhold Vohert, Schmiedemeister, Richard Kirisch, Tischler, und Kasimir Schachonka, Friseur. Zum Gv.-Vorsteher wurde Gv. Richard Große, zu seinem Stellvertreter Otto Höpne und zum Schriftführer Gv. Artur Rubner vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Auch die Wahl des Bürgermeisters fiel auf Gv.-Vorsteher Richard Große, der damit den Posten des bisherigen Gemeindeoberhauptes Bürgermeister Tittel übernimmt; sein Stellvertreter wurde A. Rubner. — Die Erhöhung der Gemeindezuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer wurde einstimmig abgelehnt. — Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden vom Gv.-Vorsteher nach kurzer Aussprache zu Ende geführt, so daß nach 1 1/2 stündiger Dauer die Sitzung mit dem ersten Vers der Deutschlandliedes geschlossen werden konnte.

**Schönfeld.** Fahnenweihe der NSDAP. Ortsgruppe Schönfeld. Die genannte Ortsgruppe, die seit der Zeit ihres Bestehens vom

1. Januar 1933 auf fast 150 Mitglieder angewachsen ist, weihte am Sonntag ihre Fahne. Die Einwohnerschaft der zugehörigen Orte nahm dabei Anteil, wie man es sich nicht schöner hätte denken können. Besonders Schönfeld als der Hauptort der Veranstaltung zeichnete sich durch Schmäderung der Häuser und Straßen aus. Ein Festzug von über 700 Teilnehmern mit SA, SA-Korps, Stahlhelm, Vereinen, Musikkapellen, dem Bund deutscher Mädchen, Hitlerjugend, Jungvolk, begleitet von wehenden Fahnen, bewegte sich am zeitigen Nachmittag von Kriebitzdorf über Ralitzendorf zunächst nach Schönfeld bis zum Adolfs-Dillier-Platz. Von der Terrasse des Erbgerichts aus begrüßte Ortsgruppenleiter Groß alle Versammelten. Pa. Kunstmalerei Riese-Dresden erläuterte den zahlreichen Zuhörern in langer Rede den Sinn und Kampf des Nationalsozialismus und schloß sie mit dem Ausspruch, daß am deutschen Heien einmal die ganze Welt genesen werde. Die Kapelle der NSDAP unter Leitung des Musikdirektors Feiler leitete darauf das Niederländische Dankgebet und der Männergesangsverein „Eintracht“ unter Kantor Neubauer's Führung brachte das Lied „Wie könnt ich dein vergessen“ zu Gehör. Die Weiberde hieß Pfarrer Worm, der mit seinen gedankenvollen Ausführungen die rechte feilsche Einstimmung gab. Nunmehr wurde die Fahne enthüllt. Sie senkte sich in allem Bedenken an die zwei Millionen Gefallenen im Weltkrieg und an die 350 Opfer im Kampf um die nationale Revolution, wobei die Kapelle „Ich hatt' einen Kameraden“ spielte. Den Weichspruch sprach Pa. Schaufpieler Willi vom Dresdner Alberttheater. Während einer Minute allgemeinen Schweigens legten Parteigenossen am Kriegerdenkmal einen Kranz nieder. Pa. Bülfel gelobte nun als Fahnen-träger der Fahne die Treue. Als das Banner wehte, erklang begeistert aus aller Munde das Hort-Wessel-Lied. Nach den Glückwünschen bot der Gemischie Chor den Gesang: „Die Fahne weht, die Fahne winkt.“ Eine Strophe des Deutschlandliedes beendete die Feier. Der Festzug bewegte sich darauf weiter durch den Ort nach Cunnersdorf und wieder zurück. Im Erbgericht und Obere Walthose fand Militärkonzert statt. Erstmals sangen am Abend die zahlreichen Anwesenden das von Ortsgruppenleiter Groß verfasste Adolfs-Dillier-Lied. Der Weibelaug fand mit Illumination, Feuerwerk und einem von der Feileria-Kapelle ausgeführten Zapfenstreich einen glanzvollen Abschluß.

## Großfeuer in Johnsbad bei Glaschütte

Großer Schreck bemächtigte sich heute Donnerstag vormittag kurz nach 8 Uhr unserer Wohnerschaft als schwere Rauchwolken vom Unterdorf sichtbar wurden. Bald darauf erlöhten auch schon die Feuerzeuge. In der Scheune des Gutbesizers Ernst Böttner waren die Flammen zum Ausbruch gekommen, die sich mit Windeseile über den ganzen Bau ausbreiteten. Aber nicht genug damit, die Flammenbündel des mit Stroh gedeckten Gebäudes wurden vom Wind nach Süden hin abgetrieben, so daß sich das Feuer auch über die Scheune des Wirtschaftsbesizers Robert Hauschild und über die zusammengebauten Wohnhäuser des Gutbesizers Arno Andreas und des Wirtschaftsbesizers Robert Hauschild erstreckten. Die östlich gelegene, vor vier Jahren neuerbaute massiv gedeckte Scheune des Gutbesizers Böttner blieb verschont, weil eine davorstehende alte Linde, die zu drei Viertel verbrannt ist, die Flammen abgehalten hatte. Die beiden Scheunen von Böttner und Andreas, sowie die beiden zusammengebauten Wohnhäuser Andreas und Hauschild waren mit Stroh gedeckt, das dem Unfschreien des Feuers reiche Nahrung bot, zumal auch noch heftiger Wind die Flammen entfachte. Die Scheune des Wirtschaftsbesizers Hauschild war noch Holzschwert. Eigentümlicherweise hatten die Bewohner im Hause Böttners von dem Brand nichts wahrgenommen und waren erst durch Ortsbewohner auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden.

Beide Scheunen brannten vollständig nieder, von den Wohnhäusern stehen nur noch die Mauern und Innenwände,

aber auch diese sind so beschädigt, daß sie wohl niedergefallen werden müssen. In der Nähe der Böttnerischen Scheune war eine große Menge feingemachtes Stroh untergebracht, das ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde und zum Teil verbrannte. Außer großen Heu- und Strohpörräten sind auch viele landwirtschaftliche

Maschinen — Dreschmaschine, Häckselmaschine, Hobelmaschine, mehrere Wagen und sonstiges — verbrannt. Aus den Wohnhäusern konnte das Mobiliar bei Andreas zum größten Teile, bei Hauschild nur im geringen Maße gerettet werden. Die Strohbündel der brennenden Dächer wurden weit hinweggetrieben, und das Haus von Bürgermeister Böder wäre wohl auch beschädigt worden, wenn nicht das massiv gedeckte Wohnhaus Widerstand geleistet hätte. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

## Der Schleusenbau im Plauenischen Grunde beginnt am Dienstag

Wie wir hören, ist nunmehr der erste Auftrag für die Durchführung des Schleusenbaues Freitag-Dresden vergeben worden, und zwar an die in einer Baugesellschaft zusammengeschlossenen Tiefbauunternehmen Carl Seibel, Freitag-Dresden, und Martin Junke, Tharandt-Freital. Mit den Arbeiten, auf die die Erwerbslosen schon lange sehnsüchtig warteten, wird voraussichtlich am Dienstag nach Pfingsten begonnen werden. In Frage kommt zunächst der Bauabschnitt von den Kraftwerken Freital aus nach Freital-Pöschappel zu.

**L. Gainsberg.** Selbstmord oder Unfall? Gestern nachmittag wurde im Rabenauer Grunde die Leiche des seit letzten Dienstag vermißten Walter Schuber aus Rabenau, der sich wahrscheinlich erschossen hat, von seinem Bruder aufgefunden. Der 23jährige stand in Arbeit und war überall sehr beliebt. Wegen der Gründe, die einen Selbstmord rechtfertigen könnten, herrscht noch vollständige Unklarheit. — Dies ist nun der zweite Fall von Selbstmord innerhalb kurzer Zeit in der hiesigen Gegend, denn vor etwa acht Tagen hat sich bekanntlich der 18jährige Arbeiter Hans Lorenz aus Somsdorf in der Talperre Walter ertränkt.

## Die letzten Zeugen im Gereke-Prozess Beginn der Plädoyers nach Pfingsten

Es folgt dann die Vernehmung des ehemaligen Reichsministers Treviranus. Vorliegender: In Ihnen bekannt, daß aus den Mitteln des Hindenburg-Ausschusses durch falsche Belege von Dr. Gereke eine runde Summe von 400 000 Mark übrig gelassen ist? Treviranus: Nein. Der Zeuge Treviranus äußert sich dann als Zeuge zu der Kernfrage des Prozesses u. a.: Wir waren uns darüber klar, daß es mit der Wahl Hindenburgs allein nicht getan war, sondern daß durch die notwendige Weichschaltung der preussischen Regierung diese Ziele der Hindenburg-Politik gestiftet werden mußten. Nun wurde wider Erwarten ein zweiter Wahlgang notwendig und die Geldgeber sagten, sie hätten das Geld, das sie für die Preußenwahl bestimmt hätten, schon bei den Sammlungen für den zweiten Wahlgang mitgegeben. Dr. Gereke machte kein Hehl daraus, daß diese Wendung ihm Schwierigkeiten machen würde. Verteidiger: Halten Sie es für möglich, daß Dr. Gereke überhaupt engerer Fühlung mit Einkreislern unterhalten hat? Treviranus: Ich halte eine solche Verbindung mit Einkreislern bei Dr. Gereke für völlig ausgeschlossen. Verteidiger: Hat Dr. Gereke den Plan schon Anfang 1932 gefördert, Adolf Hitler an die Regierung zu bringen? Zeuge: Er hat diesen Gedanken ganz besonders eifrig verfolgt. Er hat deshalb auch

in seiner Fraktion gegen Widerstände anzusampfen gehabt. Damit ist die Vernehmung des Zeugen Treviranus beendet. In der Nachmittagsverhandlung wird als erster Zeuge der frühere Reichsminister von Reudell, der zusammen mit Ministerialrat Schellen die Anzeile gegen Dr. Gereke erstattet hatte, vernommen. Der Staatsanwalt: Können Sie uns sagen, wie es zu der Anzeile gegen Dr. Gereke gekommen ist? Zeuge: An einem Abend sind Ministerialrat Schellen und Bürgermeister Lange ins Hotel zu mir gekommen und haben mir in strengstem Vertrauen, ich mußte den Herren mein Ehrenwort geben, über die Vorwürfe gegen Dr. Gereke berichtet. Ich war grundsätzlich dagegen, die Sache mit Gereke allein zu ordnen, und dafür die Öffentlichkeit zu unterrichten. Mit erhobener Stimme fährt der Zeuge dann fort: Ich übernehme sowohl nach der menschlichen wie nach der sachlichen Seite die völlige Verantwortung für meine Handlung. Ich bin mir darüber klar, daß ich leider dazu berufen bin, an der Vernichtung eines Mannes mitzuwirken, mit dem ich einmal im Reichstag zusammengewesen habe. Darauf wird die Verhandlung auf Freitag vertagt. Am Freitag wird aller Voraussicht nach die Beweisaufnahme abgeschlossen werden, so daß am Mittwoch nach Pfingsten die Plädoyers beginnen werden.

## Ämtliche Bekanntmachungen

**Cossebaude.**  
**Bekanntmachung**  
Wegen Besserungsarbeiten wird die Talstraße ab Grundstück Nr. 71 bis Grundstück Nr. 108 ab 12. Juni 1933 auf die Dauer der Bauarbeiten für allen Verkehr gesperrt. Der Durchgangsverkehr wird über die Weinberg- und Häufigstraße vermießen. Die Sperrdauer etwa 14 Tage. Jeweilsverhandlungen werden nach § 84 der sächsischen Straßenverkehrsordnung vom 15. Juli 1927 befristet.  
Cossebaude, am 31. Mai 1933.  
Der Gemeindevorsteher.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in Niederpöhrig Pilsener Straße liegt bei dem Postamt in Niederpöhrig vom 3. Juni 1933 ab vier Wochen aus.  
Dresden-N. 1, den 30. Mai 1933.  
Telegraphenbauamt 1.

Für den Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden, sowie für die Städte Rößchenbroda und Radebeul wird die Pflanzungsfestsetzung für Pfingstsonntag, sowie den 1. und 2. Pfingstfesttag am 2. Juni nachts festgesetzt. Diese Festsetzung bezieht sich auch auf die Dauer der Langzeitanstellungen an den beiden Pfingstfesttagen, vorausgesetzt, daß die Inhaber der betreffenden Wirtschaften die erforderliche Erlaubnis zu diesen Veranstaltungen besitzen.  
Amtshauptmannschaft Dresden, Stadtrat zu Radebeul, Stadtrat zu Radebeul, am 30. Mai 1933.

**Restaurant „Zur Post“**  
Ruf 58. Cossebaude. Ruf 58.  
Morgen Freitag  
**Schweineschlachten**  
Zur Ausführung  
**famll. Tischler-Arbeiten**  
empfehlen sich  
**Max Kloß**  
Bau- u. Möbelschlerei  
Cossebaude, Gohliser Straße 2.  
**Bohnen- und Tomatenstängel**  
**Rüstfängen — Baumaterial**  
**Bauhölzer**  
Liefert äußerst preiswert  
**D. Franke Nachf., Gohlis**  
Kupfhandlung Tel. Cossebaude 210  
(am Strohdammhof Gohlis)

**Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehhofe**  
1. Juni 1933

Au-trieb	Wert	an	Preise für 50 kg Lebend-   Schl.-Gewicht
858	2. Rälber:		
a)	Doppellender bester Mast		—
b)	beste Mast- und Sauglälber		42—47 73
c)	mittlere Mast- und Sauglälber		38—42 68
d)	geringe Rälber		33—37 64
e)	letzte Rälber		—
692	4. Schweine:		
a)	Fett Schweine über 300 Pfund		35 44
b)	schl. Schweine von 240—300 Pf.		35 45
c)	schl. Schweine von 200—240 Pf.		34 45
d)	schl. Schweine von 160—200 Pf.		32—33 45
e)	steifige Schweine u. 120—160 Pf.		—
f)	steifige Schweine unter 120 Pf.		—
g)	Sauen		—
1550	Zusammen.		
Übersand: Rinder: 5 (— Ochsen, — Bullen, — Rälber), — Rälber, 46 Schaf-Schweine.			
Kauftrieb: 1 Ochsen, 8 Bullen, 6 Rälber, 96 Schaf; zusammen: 1090			
Ausnahmepreise über Notz.			
Von dem Kauftrieb und — Schafe ausländischer Herkunft.			
Geschäftsgang: Rälber mittel, Schweine schlacht.			
Die Preise (und Kaufpreise für nächsten gewogene Tiere und schlachten) sind die Speien des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Verkaufsstellen, Umlage- leiter sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise			
Nächster Markt: Mittwoch, den 7. Juni.			
Nur ein Markt in der nächsten Woche!			

**Statt Karlen**  
Beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, Herrn  
**Otto Reinhardt**  
Gärtnerbesitzer in Cossebaude  
sind uns so viele Beweise herzlicher Anteilnahme zugegangen, für die wir nur auf diesem Wege unseren  
**innigsten Dank**  
abstatten können.  
Insbesondere danken wir Herrn Pf. Wendler für seine tröstenden Worte, dem Militärverein „Prinz Johann Georg“ für sein ehrenvolles Geleit, dem Gärtnerverein Stetsach, Gohlis und Umgebung für Geleit und ehren den Nachruf, der Fachkammer für Gartenbau und den übrigen Berufsverbänden für ihre durch Wort und Blumenschmuck zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit und nicht zuletzt dem Gesangsverein „Harmonie“ für seinen letzten erhebenden Gesangsgang in der Friedhofshalle und am Grabe.  
Cossebaude, 31. Mai 1933.  
In tiefem Schmerz  
**Minna verw. Reinhardt**  
Familie Suchanek

**Auto-Miet-Geschäfts- u. Coachfahrten**  
an beliebigen Orten.  
Franz Borklich.  
Cossebaude.  
Tel. Dresden 14 707  
Cossebaude 228.  
Die deutsche Nummer umfaßt 8 Seiten.

**Junges Kinderl. Ehepaar**  
Herrn. Zahler, Incht St., Nr., 6. 32. Nr., 1. 7. 38. Dr. Remmich bis Cossebaude beordert.  
Off. u. R. R. 58, Geschäftstr. Cossebaude erb.  
**Wasserstand der Elbe**  
Ra. Mo. Dr. Me. Dr. U. Dr.  
31.5. +11 —30 —51 +31 +57 —29 —177  
1.4. +46 —71 —58 +37 +54 —94 —198

Nr.  
Ge  
Neben  
1. bis 11.  
mit fei  
rupen 10  
um zum  
in Jahr  
hien Ar  
wie meh  
frouen a  
essen Di  
tunwilli  
Wille zu  
ber Erkl  
Frey-Za  
mal im  
einzelne  
tegenrei  
hals erge  
Sandern  
lern sich  
Niedm  
geben  
erleben  
Ein  
Die a  
ten Mi  
der Gan  
Deutsch  
sprechun  
sichende  
1. Die  
zu n a  
Geschl  
Eingelb  
als mit  
ber gro  
Bertrieb  
binder,  
schlie  
schliche  
2. B  
bringl  
in jeben  
Reigen.  
3. F  
heraus  
veräu  
beru  
schle  
Kü-ge  
4. T  
wählg  
ngung  
Breite  
Herr  
fiele b  
sich  
5. F  
angef  
Der  
schen  
schlie  
Küh-  
m eine  
In An  
nen d  
Landes  
sichen  
wirtsch  
des D  
unbedi  
Deu  
Zu  
Sache  
da n d  
grohe  
am de  
nung,  
der S  
Runde  
lem R  
Witig  
und G  
der d  
an f  
Reife  
In  
Prie  
ht. I  
Boru  
Woll  
Woh  
nur  
oh n  
verm  
Rau  
D  
Fach  
lung  
und  
vora  
im  
gen,  
gebe  
Ein  
nate  
on J  
Sch  
der  
Ber



Sächsisches und Allgemeines Gebt dem Roten Kreuz!

Überall im Deutschen Reich findet vom 1. bis 11. Juni der Rote-Kreuz-Tag statt, der mit seiner Haus- und Straßensammlung...

Helft uns helfen!

Ein Beitrag zur Rabattfrage

Die am 20. Mai in Dresden versammelten Mitglieder des Bundes Sachsen im Verband der Handelskammern und Rabattpar-Bereine...

- 1. Die organisierte Rabattgewährung auf gemeinnütziger Grundlage kann als Selbstschutzmahnahme des mittelständischen Einzelhandels...

2. Bis zur reichsgesetzlichen Regelung, die dringlich gefordert wird, soll der Rabattanspruch in jeder Form 3 bis 4 Prozent nicht übersteigen.

3. Jede Bevorzugung einzelner Verbrauchergruppen durch Sonderrabatte, Rückvergütungen, Kassenskonti und dergleichen ist durch freiwillige Vereinbarungen bis zur reichsgesetzlichen Regelung...

4. Die Zwangsorganisierung der gemeinnützigen Rabattparvereine - und die Bereinigung mehrerer an einem Orte bestehender Vereine - wird gefordert, um für die Dauer ihrer Tätigkeit den Rabattanspruch durch eine einheitliche Verbands-Revision zu sichern.

5. Die Verbraucherschaft ist vor Annahme ungesicherter Rabatte zu warnen. Der Landesverband des sächsischen Einzelhandels beabsichtigt die Entschließung des Bundes Sachsen der Handelskammern und Rabattpar-Bereine...

Deutsche Werbung für deutsche Arbeit

Wie wir erfahren, wird die Landesgruppe Sachsen im Deutschen Reklame-Verband e. V. am Sonntag, dem 11. Juni, eine große Kundgebung in Dresden veranstalten...

Im neuen Deutschland muß es auf ganzer Linie klar werden, was aufbauende Werbung ist. In der Tat: Werbung ist Kräftigung, Fortwärtsschreiten, Lebensbejahung...

Die Werbung gehört nur dem erprobten Fachmann! Das Reich ging durch die Errichtung des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda mit leuchtendem Beispiel voran...

6. Ernennung von Notaren aus der nationalen Bewegung. Das Justizministerium hat an den Vorstand der Anwaltskammer...

Aufhebung gelangenden Notariate in Sachsen hat das Justizministerium beschlossen, in einmaliger Abwechslung von den auch weiterhin in Geltung bleibenden Richtlinien für die Ernennung von Notaren solche Rechtsanwälte...

und auf die Landgerichtsbezirke Plauen, Zwickau, Freiberg und Bautzen je ein Notar entfallen. Der Vorstand der Sächsischen Anwaltskammer wird gebeten, dem Justizministerium bis zum 30. Juni 1933 eine Liste...

Umfangreicher Ausbau des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes in Sachsen Bereits 10 000 Arbeitsdienstfreiwillige in 100 Lagern eingegliedert

Das Interesse der Städte und Gemeinden an der kommenden Arbeitsdienstpflicht zeigt sich in steigendem Maße an den vielen Werbungen von Arbeitsvorhaben, die beim Landesstab des 'Bereins zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen e. V., e. V. Dresden' eingehen...

Räume des ehemaligen Sachsenwerkes in Radberg haben ein Arbeitslager des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes aufgenommen, wo gegen 100 Arbeitsdienstfreiwillige mit über 16 000 Tagewerken die Regulierung des Steinbaches in den Fluren Wallroda und Kleinröhrsdorf vornehmen...

Die Zahl der von dem nationalsozialistischen 'Berein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte' errichteten Lager in Sachsen erreicht in diesen Tagen die Zahl 100, in den insgesamt gegen 10 000 Arbeitsdienstfreiwillige untergebracht sind...

Sämtliche Lager verfügen über sehr gute Räumlichkeiten und bieten den jungen Arbeitsdienstfreiwilligen eine Unterkunft, die sie später einmal ungern verlassen werden. Selbstverständlich sind die in Frage kommenden Aufträge an die einheimische Wirtschaft, soweit nur irgend möglich, vergeben werden...

In eine leerstehende Musikinstrumentenfabrik ist ein Arbeitslager eingezogen und bietet 200 Arbeitsdienstfreiwilligen Platz, die in 50 000 Tagewerken Straßenverbesserungen vornehmen. Wirtschaftsweg ins Land sehen und außerdem zu Aufforstungen und zu Vorarbeiten für Errichtung eines Schießstandes in Zwota herangezogen werden...

Die Zahl der von dem nationalsozialistischen 'Berein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte' errichteten Lager in Sachsen erreicht in diesen Tagen die Zahl 100, in den insgesamt gegen 10 000 Arbeitsdienstfreiwillige untergebracht sind...

Sämtliche Lager verfügen über sehr gute Räumlichkeiten und bieten den jungen Arbeitsdienstfreiwilligen eine Unterkunft, die sie später einmal ungern verlassen werden. Selbstverständlich sind die in Frage kommenden Aufträge an die einheimische Wirtschaft, soweit nur irgend möglich, vergeben werden...



Weinprobe in der D. L. G.-Ausstellung

In der Sondergruppe der D. L. G.-Ausstellung in Berlin, die dem Weinbau gewidmet ist, finden regelmäßig an bestimmten Tagen Weinprüfungen statt. Es wird bei jeder Probe eine bestimmte Anzahl Weiß- und Rotweine gepriift und bewertet.

68. 50 Jahre Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine. Zur Erinnerung an die am 14. Mai 1883 in Fulda unter Führung des Launusklubs erfolgte Gründung des Reichsverbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine wurde dieser Tage am Gründungshaus eine Gedenktafel enthüllt...

69. (ZBR.) Die Jurakulturligen. Aus allen Teilen des Reiches kommen Nachrichten, daß sich Männer und Frauen, die früher aus den evangelischen Landeskirchen ausgeschieden sind, in großer Zahl zur Wiedereintritt melden...

68. Luther-Ausstellung in Offenach. Aus Anlaß des 450. Geburtstages des Reformators findet in diesen Tagen in Offenach eine bedeutende Luther-Ausstellung statt. Sie wird am Freitag im Beisein des Reichskathalters Sautel in der 1285 erbauten Dominikanerkirche eröffnet werden...

68. Reisen nach Danzig und die Remelsbäder erleichtert. Der Reichsminister des Innern hat mit Wirkung vom 27. Mai für den Ausreiseverkehr nach Danzig und nach dem memelländischen Bädern folgende Erleichterungen zugelassen: Reichsangehörige bedürfen zur Ausreise nach Danzig keines Ausreisevermerkes...

Die Durchreise durch Oesterreich

Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des § 1 des Gesetzes über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Oesterreich vom 29. Mai bestimmt, daß Reichsangehörige, die im Eisenbahn- oder Luftverkehr lediglich durch Oesterreich durchreisen wollen, von der Reisegebühr befreit werden können...

Die Regelung gilt sowohl für Reichsangehörige, die nach dem 31. Mai das Reichsgebiet über Oesterreich verlassen, als auch für Reichsangehörige, die bereits vor dem 1. Juni mit ordnungsmäßigem Ausreise-Sichtvermerk aus dem Reichsgebiet ausgereist sind...



2. Vollzeitsdienst auch für SA. und SA. ...

3. D. Graf Bismarck v. Schlabitz legt den ...

4. Tagung aller Lehrer- und Erzieher- ...

5. Gleichhaltung der bombopädischen ...

Aus dem Lande

Kannberg. Es wird gearbeitet. Im ...

Baunzen. Schadenfeuer. In dem ...

Baunzen. Vom Felde abgeführt. ...

Bergentisch verschüttet Saale

Die Saale-Aue vollständig überschwemmt - Wachsende Gefahr

In der Nähe von Badorf im Kreise Bern- ...

Das Naturereignis bei Badorf scheint sich ...

Im Laufe der Jahre haben die Solaop- ...

Dem Staatlichen Arbeitsdienst war es ...

Die Schiffahrt oberhalb und unterhalb ...

Verletzungen einen schweren Schädelbruch ...

Freiberg. Diamantene Hochzeit. Seine ...

Großnaundorf. Erkrankungen unter ...

Königsbrunn. Ein Schussfolger auf- ...

Zeipzig. Ausgeglichenen Haushaltes. ...

Unfallstelle wird in der Nacht vom ...

Ein Bild von der Unglücksstätte.

Wenn man bei Grünleben an das Saalebett ...

Die angeschüttete Saale beschreibt an der ...

ein neuer Saale-Lauf entsteht.

Von der Gewalt der eindringenden ...

über die Exportförderung vor allem der ...

auf die rechte Seite zu liegen kam. ...

Stadt Wehlen. Belohnte Lebensretterin. ...

Reidheim. Trotz Raifähle schon ...

Jwizkau. Tödlicher Fenstersturz. ...

Jwizkau. Für 680 000 RM. ...

Jwizkau. Ein ungetreuer Geschäftsherr. ...

Spielplan der Dresdner Theater

- Opernhaus, Schauspielhaus, Albert-Theater, Die Komödie, Residenz-Theater, Central-Theater

Damballa ruft!

Ein Roman von der geheimnisvollen Insel Haiti von Hans Possendorf

22. Mechtrock verboten. Copyright by Knorr & Hirth ...

"Du hast wohl Dreck in den Ohren?" fragte ...

Präsident Guillaume Sam hat sich in dieser ...

"Na, General?" sagt Sam endlich höflich. ...



**Aus aller Welt**

**Kriegsopferstand.** Bei der Berliner Brennstoffgesellschaft wurden bei der Überprüfung der Geschäftsvorgänge umfangreiche Verfehlungen aufgedeckt. Der bereits beurlaubte Geschäftsführer Krille und der Prokurist Blomawski wurden fristlos entlassen. Bereits vor einigen Tagen wurde in der gleichen Angelegenheit der Prokurist Spler fristlos entlassen. Es wurde festgestellt, daß die drei Entlassenen neben ihrem ansehnlichen Gehalt noch erhebliche „Unkostenerschädigungen“ Kantiemen, Weihnachtsgattifikationen und „Wirtschaftsbeihilfen“ bezogen. So hat es Krille, der Nachfolger Brolets und Vertrauensmann der SPD, erreicht, daß ihm in der Zeit vom Dezember 1930 bis zum Januar 1931 nicht weniger als 20 000 Mark ausgezahlt wurden. Besondere Günstlinge erhielten Vorschüsse bis zu 4000 Mark bei einem Monatsgehalt von 700 Mark.

**Ward und Versicherungsbeitrag einer Kindergärtnerin.** Vor einigen Tagen hat sich auf der Oder in der Nähe von Stettin ein Bootunglück zugetragen, bei dem der 30jährige Kaufmann Richard Schuster ertrank, während seine Begleiterin, die Kindergärtnerin Edith Mielke, gerettet werden konnte. Im Verlauf der Ermittlungen ergaben sich schwerwiegende Verdachtsmomente gegen die Mielke, die auch Besitzerin des Bootes ist. Es stellte sich heraus, daß die Mielke den Schuster bei einer Lebensversicherung für 5000 RM, bei Tod durch Unfall mit 10 000 RM versichert hatte. Nach anfänglichem harnackigen Zeugnis hat nunmehr die Mielke ein umfassendes Geständnis abgelegt und angegeben, das Boot in das Boot gehohlet zu haben, damit der Begleiter ertrinken sollte. Sie wurde mit ihrer Mutter zusammen verhaftet.

**Ein abgestiegenes Bein am Müggelsee gefunden.** Vor einigen Tagen fand der Besitzer eines Wassergrundstückes am Müggelsee in Rahnsdorf ein menschliches Bein, das angeschwemmt war. Die Untersuchung des Körperteiles — es handelt sich um einen Fuß mit Unterschenkel und einem kleinen Stück des Oberschenkels — hat ergeben, daß es mit einer Säge abgetrennt worden ist. Allem Anschein nach dürfte das Bein etwa ein Vierteljahr im Wasser gelegen haben. Da bisher trotz aller Bemühungen und Sucharbeiten im Müggelsee andere Körperteile nicht gefunden worden sind, besteht die Vermutung, daß es sich um ein Kapitalverbrechen handelt, dessen Aufklärung große Schwierigkeiten bereitet. Soweit bis jetzt zu übersehen ist, handelt es sich bei der getöteten Person um einen Mann.

**Schwere Verfehlungen bei einem Krankenkassenverband.** In der Korruptionsaffäre beim Krankenkassenverband im Bezirk des Oberversicherungsamts Berlin hat der Vernehmungsbrieger beim Amtsgericht Berlin-Mitte Haftbefehle gegen die Geschäftsführer bzw. Direktoren Adolf Bendig, Karl Schulz, Paul Reubeker und Johannes Stod erlassen. Sämtlichen Verhafteten wird Untreue zum Nachteil des Krankenkassenverbandes und Schmiergelbernahme zur Last gelegt.

und Bendig werden ferner des Betruges und der schweren Urkundenfälschung und Stoa der Unterschlagung beschuldigt.

**Das erste schwimmende Arbeitsdienstlager Deutschlands** befindet sich bei Fürstenberg (Oder). Dort wohnen 25 junge Leute, die im Arbeitsdienst beschäftigt sind, in drei Räumen, die ihnen das Wasserbauamt zur Verfügung gestellt hat und die am Westufer der Oder verankert sind. Sämtliche Unterkunfts- und Aufenthaltsräume der jungen Leute befinden sich auf den Rähnen, bis auf die Küche, die in einer Baubaracke am Ufer untergebracht ist.

**Vier Stahlhelmführer in Haft genommen.** Der Ortsgruppenführer des Stahlhelms Schoenungen, Proeger, sowie drei andere Stahlhelmführer sind in Haft genommen worden. Die Verhafteten werden beschuldigt, entgegen dem Zusammenhang mit dem Stahlhelmskonflikt in Braunschweig erlassenen Befehlen des Braunschweigischen Innenministers Klages Mitglieder des Stahlhelms geworden und aufgenommen zu haben. Ähnliche Verträge sollen sich auch in Helmstedt und Braunschweig ereignet haben.

**Goldbeschlagnahme in Hamburg.** Am Mittwoch ist der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Direktor des Hamburger Vergnügungspalastes „Alhambra“, Arthur Wittkowski, in seinem Unternehmen verhaftet worden. Man entdeckte bei ihm ein größeres Verzeichnis über Devisen, über deren Verbleib und Bestimmung er widersprechende Angaben machte. In seiner Wohnung fand man noch sorgfältigstem Abklopfen der Wände neben einer Türe einen Hohlraum, in dem Wittkowski 16 Goldbarren im Werte von 10 000 RM verborgen hatte. Ferner entdeckte man dort größere Mengen Münzgold, und zwar Franken, Dollar und Pfunde in einem Gesamtwerte von 25 000 RM. Die Goldbestände wurden der Reichsbank Hamburg übergeben. Gegen Wittkowski wurde eine Untersuchung wegen Devisenvergehens in die Wege geleitet. Er wurde vorläufig in Haft gehalten.

**Einkürzende Kohlengrube begräbt vier Mann.** In Pueblonuevo del Terrible (Provinz Cordoba) wurden vier Männer, die in einer verlassenen Kohlengrube nach Kohlen suchten, durch den Einsturz eines Stollens verhaftet. Die Männer konnten nur als Leichen geborgen werden.

**Von Löwen zerfleischt.** In einem Bezirk des ehemaligen Deutsch-Ostafrikas, der nur etwa 50 Kilometer von der Oasenstadt Daresalam entfernt liegt, sind zwölf Eingeborene von Löwen zerfleischt worden. In einem Falle holte sich ein Löwe aus einer Gruppe von Eingeborenen eine Frau vor den Augen ihrer Kinder heraus und zerfleischt sie. Die Eingeborenen haben die Regierung in Daresalam um Hilfe gegen die Löwenplage gebeten.

**Zwei Tote beim Indianapolis-Rennen.** Bei dem alljährlichen 500-Meilen-Rennen, der größten automobilsportlichen Veranstaltung in den USA, verunglückten zwei Wagen. Dabei wurden die beiden Fahrer und ein Mechaniker schwer verletzt. Der Mechaniker und ein Fahrer sind inzwischen gestorben.

die Gewährung einer Rente nach dem Fristablauf vom Bewilligungsmonat ab nur dann möglich, wenn die Erwerbsminderung mindestens 50 Prozent betrug und Bedürftigkeit vorlag. Weiter werden die Versorgungsämter ermächtigt, den Kriegserlern oder Eltern, welche gegen Fristablauf (31. März 1930) keine Elternversorgung mehr erhalten können in geeigneten Fällen an Stelle der bisher gezahlten einmaligen Beihilfen auf Antrag laufende Unterhaltungen ab Bewilligungsmonat zu gewähren. Hier kommen insbesondere die Eltern in Frage, deren einziger Sohn oder mehrere Söhne an den Folgen einer Kriegsdienstbeschädigung verstorben sind. Da Elternrente grundsätzlich bei vorhandener Bedürftigkeit gewährt wird, muß auch in diesen Fällen die Bedürftigkeit nachweisbar sein. Die laufenden Unterhaltungen betragen bei einem Elternpaar 20 RM., bei einem Elternteil 12,50 RM. monatlich.

An Kriegsbeschädigte mit 30 oder 40 Prozent, die infolge ihres Alters oder sonstigen nicht auf Dienstbeschädigung beruhenden körperlichen oder geistigen Gebrechen dauernd erwerbsunfähig sind, kann nach Erfüllung sonstiger Voraussetzungen eine einmalige Unterhaltung von 30 RM. und für jedes Kind von 10 RM. gezahlt werden. Bisher war dieser Personenkreis nur auf die 40 Prozent beschränkt. Durch die Berücksichtigung auch der 30 Prozent Kriegsbeschädigten ist der Personenkreis wesentlich erweitert worden. Diese einmaligen Unterhaltungen werden durch die Fürsorgestellen gezahlt. Die betr. Kriegsbeschädigten werden gut zum, sich mit ihrer zuständigen Kriegserfürsorge stelle in Verbindung zu setzen.

Eine weitere Vergünstigung ist für die Witwen vorgesehen, welche kinderlos waren und das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Diesen Witwen konnte nach den bisherigen Bestimmungen erst nach Vollendung des 40. Jahres die halbe Zusatzrente gezahlt werden. Diese Einschränkung fällt ab 1. Juni d. J. fort. Demnach können alle kinderlosen Witwen bis zum 45. Lebensjahr die halbe Zusatzrente gezahlt erhalten, wenn die sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Bei Gewährung von Zuschüssen an versorgungsberechtigte Offiziere des Friedens und Beurlaubtenstandes der alten Wehrmacht wird der Prozentsatz, bis zu welcher jeweils Zuschüsse geleistet werden, um je 5 Prozent erhöht. Schließlich wird noch angeordnet, daß die Gebühr für ein Verordnungsblatt (Rezept) nur noch 25 RM. beträgt.

Mit dieser jetzt erschienenen 3. Verordnung über Mehrleistung in der Reichsversorgung ist wieder ein Teil Verschleierungen beseitigt, welche seit 1930 eingetreten sind.

Auskunft über alle Änderungen in der Versorgung werden gern die Geschäftsstellen der Einheitsorganisation der Kriegsoffer, der R. S. Reichsverband Deutscher Kriegsoffer, erteilen. —öbl., Oetbman.

**Sprechsaal**  
Unter dieser Überschrift veröffentlichten wir Einwendungen, ohne in jedem Falle die Ansicht des Einsenders zu teilen.

**Verbesserungen in der Kriegsofferversorgung**  
Das Reichsversorgungsbüro bringt eine Verordnung über Mehrleistung in der Reichsversorgung. Nach diesem Erlaß werden weitere früher ergangene Abwaverordnungen und Einschränkungen aufgehoben. Die Versorgungsämter werden ermächtigt, bei Kriegsbeschädigten auf Antragstellung nach dem am 31. Juli 1930 abgelaufenen Frist auf Anerkennung der Kriegsdienstbeschädigung und Gewährung einer entsprechenden Rente im Wege des Härteausgleiches ohne Prüfung der Bedürftigkeit dann zuzukommen, wenn es sich um mittelbare oder unmittelbare Folgen einer Kriegsdienstverwundung handelt. Bisher war

**Aus dem Gerichtssaale**

**Berliner Sondergericht.**  
Wegen eines Feuerüberfalls auf SA-Rente im Walde bei Bolterdorf wurden vom Berliner Sondergericht 4 Kommunisten zu Zuchthausstrafen von zwei bis sechs Jahren verurteilt. Sechs weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von einhalb bzw. einem Jahr.

**Eitelkeit bringt es an den Tag.**  
Vor nunmehr fast vier Jahren war in der Hauptstraße in Dresden ein Einbruch in die Hauptstelle einer Dresdner Färberei verübt worden, bei dem der Dieb, der sich mit Nachschlüssel Einlass verschafft hatte, über 100 RM. sowie Kleingeldstücke in die Hände gefassen waren. Das Geld hatte er aus einem Kasten entnommen, das aufgeschlossen worden war. Dieser Einbruchsdiebstahl blieb unauflösbar, bis vor einiger Zeit der Polizei Mitteilung davon gemacht wurde, daß sich der 32-jährige Elektromonteur Robert Otto Krahl, vermutlich in etwas angebetertem Zustande, vor Dritten mit diesem Einbruch und vor allem mit seiner dabei entwickelten Geistes-

gegenwart und Geschäftlichkeit gebrüht habe. Das Schöffengericht verurteilte Krahl mit Rücksicht auf sein Vorleben, seine bei dem Einbruch bewiesenen besonderen Gaben und sein reueloses Zeugnis zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, zwei Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

**Die Verführung im Warenhaus.**  
Der erheblich vorbestrafte Emil Schemmel wurde am 11. April bei einem Diebstahl im Warenhaus Woolworth betroffen. Beim Absuchen Schemmels fand sich in seinen Taschen ein kleines Warenlager, und zwar ein Feuerzeug, Mantelkettenschnur, Soden, Handtücher, Waffeln, Vanille, ein Oster, ein Notizbuch, ein Dosenöffner usw. im Werte von zusammen 8,90 RM. Wegen Rückfalldiebstahls hatte sich Schemmel jetzt vor dem Amtsgericht zu verantworten. Er will das Warenhaus aufsuchen mit seiner Braut angeblich zu Kaufzwecken betreten haben und dann dem Verkäufer unterlegen sein. Das Gericht verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis.

**Der Welthandel in drei Jahren um 27 v. H. geschrumpft**

Das Völkerbundsekretariat gibt auf Grund eingehender Auswertungen der wirtschaftlichen Organe des Völkerbundes eine Uebersicht über die letzte Entwicklung des Welthandels während des ersten Vierteljahres 1932. Der Gesamtwert des Welthandels ist für diese drei Monate mit 581 Millionen Golddollar angegeben, somit 35 v. H. des Welthandels zu Beginn von 1932. Der Welthandel zeigt seit vier Jahren einen kaum unterbrochenen Rückgang und habe Anfang 1932 den bisher niedrigsten Stand erreicht. Der Rückgang des Welthandels hat 1930 7 v. H., 1931 10 v. H. und 1932 15 v. H., insgesamt innerhalb von drei Jahren 27 v. H. betragen.



**Wahre Frühlings-Boten sind unsere Damen-Mäntel u. Kostüme**

Unsere Abteilung Damenkonfektion führt nicht nur unsere weltbekannten Lodenmäntel. Auch Frühjahrmäntel u. Kostüme in jeder modern. Form u. Stoffart werden bei uns in steigendem Maße gekauft. Jedes Stück, das wir zeigen, hat auch in niederen Preislagen seine eigene vornehme Note u. ist mit besonderem Geschmack gearbeitet.

- Unsere Angebote: **Mäntel** Mk. 19.- 28.- 38.- 48.- 58.-  
**Kostüme** Mk. 26.- 32.- 38.- 43.- 53.-

**LODEN-FREY**  
Dresden König-Johann-Str. 12





# Kunst und Wissen

1. Deutsches Hygiene-Museum unter nationalsozialistischer Führung. Die der NS-Präsident, Gau Sachsen von zentraler Stelle ernannt, wurde am 20. Mai an Stelle des zurückgetretenen 1. Vorsitzenden des Deutschen Hygiene-Museums, des ehemaligen Oberbürgermeisters von Dresden, Dr. Blüher, der ärztliche Sonderkommissar für das gesamte Gesundheitswesen im Freistaat Sachsen, Dr. med. Weaner, gewählt. Außerdem wurden neu in den Vorstand berufen der bekannte Hygiene-Professor Dr. Staemmler-Ghemmig und der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Dr. Rogge. In den geschäftsführenden Ausschuss wurden Bürgermeister Dr. Richter und der nationalsozialistische Stadtrat Dr. med. Ernst Müller-Dresden gewählt, während sich der wissenschaftliche Ausschuss wie folgt zusammensetzt: Dr. med. Weaner (zugleich Vorsitzender), Präsident Weber vom Landesgesundheitsamt, Dr. med. Schmala, der kommissarische Leiter des Dresdener Keratodermas, Professor Dr. Sapsle, Dr. Rogge, R. d. L., Dr. Seirine, Dr. Hans Hofmann, Professor Dr. Staemmler-Ghemmig, Professor Dr. Israel-Dresden, ferner der kulturpolitische Vizepräsident des Gau Sachsen der NSDAP, Dipl.-Ingenieur Ränger, ferner Apotheker Schmels und Dr. Postle-Berlin.

# Sport

## Gleichschaltung des Gau Sachsen Ost-sachsen im Mitteldeutschen Amateurbogverbund

Die Gleichschaltung des Gau Sachsen Ost-sachsen ist erfolgt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors.: Steinfeld (DAG. 14); 2. Vors.: Hein (DAG.); Schriftführer: Sabotta (S.G. Kfz.); Kassierer: Steinbach (DAG. 14); Sportwart: Wandl (DAG.); Jugend- und Wehrsportwart:

Bitomsky (DAG. 14) und Stellvertreter Baumgarten (DAG.). Alle Vereine sind verpflichtet, den Wehrsport anzuschließen. Bis zur Ausgabe von Richtlinien haben sie sich bereits am Orte befindenden Wehrsportabteilungen anderer Verbände anzuschließen. Besonders wird darauf hingewiesen, daß alle Veranstaltungen vier Wochen vor Beginn in bekannter Form anzumelden sind, andernfalls die Genehmigung verweigert wird.

**Fußballspiel gegen Oesterreich findet statt.** Die aus Wien kommende Meldung, Oesterreich wolle den Fußball-Länderspiel gegen Deutschland am 26. Juni in Frankfurt am Main abspielen, entspricht nicht den Tatsachen. Oesterreich denkt gar nicht daran, nicht nach Frankfurt zu kommen.

### Handball.

In einem Gesellschaftsspiel fanden sich am Mittwochabend die Handballmannschaften des Polizeisportvereins und Rakenporis gegenüber. Der Polizei-SV. errang einen unerwartet sicheren Sieg von 10:3.

Eine großartige Segelflugleistung wird aus dem Segelfluggelag Brunnau (Niesengebirge) gemeldet. Dort flog Hr. Hanna Reitsch-Dirschberger mit „Onkel Otto“ von Brunnau aus auf den Kom und landete bei der Wiesenbaude, wo sie erneut aufstieg und nach Hirschberg zurückflog. Eine Stunde lang flog sie in einer Cumuluswolke blind.

**Ris d'Arrosa nach USA?** Ein Teil der Fachpresse berichtet, daß Verhandlungen zwischen R. J. Oppenheimer und einem amerikanischen Geschäftswesen sollen, die möglicherweise mit einem Verkauf des Oppenheimer'schen prachtvollen Rennpferdes, das 1932 zweiter im Derby wurde und u. a. das deutsche Saint Veger und Hainbor-Rennen gewann, nach USA enden. Es wäre das erste Mal in der Geschichte, daß USA ein Pferd von der Rennbahn weg kauft.

# Industrie Handel Verkehr Termine der Leipziger Herbstmesse 1933

Die Leipziger Herbstmesse 1933 wird Sonntag, den 27. August beginnen und bis einschließlich Donnerstag, den 31. August dauern. Die Textilmesse wird nur bis einschließlich Mittwoch, 30. August geöffnet sein. Vom 27. bis einschließlich 31. August wird gleichzeitig auf dem Gelände der Großen Technischen Messe die Bauhaus durchgeführt.

### Dresdner Börse vom 31. Mai.

Bei allerdings sehr kleinen Umsätzen machte die Abwärtsbewegung bei den Effektenmärkten weitere Fortschritte. Die Verluste gingen jedoch nur in wenigen Fällen über 1 Prozent hinaus. Festverzinsliche Werte verkehrten ungefähr behauptet, veränderten sich jedenfalls nur um Bruchteile eines Prozentes.

### Chemnitzer Produktentwürfe vom 31. Mai.

Tendenz: ruhig. Weizen 194 bis 198, Roggen 157 bis 161, Sandroggen 163 bis 165, Wintergerste 164 bis 168, Hafer 135 bis 141, Weizenmehl 35,75, Roggenmehl 36,25, Weizenkleie 8,5 bis 9, Roggenkleie 8,75 bis 9,25, Weizenheu, Lofe, 6. Getreidestroh, drahtgepreßt, 3.

### Berliner Börse vom 31. Mai.

Die Märkte hatten unter der Abwärtsbewegung der Montanwerte zu leiden; die Kursabstürze betragen im Durchschnitt 1 bis 2 Prozent. Erst im Verlauf der zweiten Börsensunde trat ausgedehnt von einer Erholung des Kurzes der Hoersch-Köln-Neuesen-Werte auch für die anderen Papiere wieder eine freundlichere Tendenz in Erscheinung. Gegen Schluß zeigten sich die Kurserholungen fort, doch kamen infolge der außerordentlich geringen Umsatztätigkeit nur noch wenig Notierungen zustande.

Am Rohmarkt lag in Industriezweigen einiges Angebot vor, das die Kurse um 1 bis 2 Prozent drückte. Hypothekendarlehen lagen geschäftlos. In Schwermetallen gab es keine im Verlauf zum größten Teil nach.

### Am der Berliner Produktentwürfe

machte sich am Mittwoch bereits das bevorstehende Pfingstfest bemerkbar. Das Geschäft war noch stiller als an den vorangegangenen Tagen. Dem geringen Angebot stand auch nur eine kleine Nachfrage gegenüber. Brotgetreide lag am Rohmarkt behauptet, im Getreidegeschäft konnten sich die Notierungen unter Schwankungen teilweise etwas aufbessern. Hafer blieb bei nachgiebigen Forderungen. Am Weizenmarkt wurden neue Abfälle nur wenig getätigt, es machte sich aber eine verstärkte Abforderung bereits laufender Abfälle bemerkbar. Weizen 198-195, Roggen 158-155, Futtergerste 164-174, Hafer 135 bis 137, Weizenmehl 35-37,25, Roggenmehl 36 bis 38,25, Weizenkleie 8,80-9,00, Roggenkleie 9,00-9,20, Viktorienbier 26-27, Futtererbsen 13-15, Weizen 12-14.

### Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin	Parität	31. Mai 33	30. Mai 33
Dollar	100	14,14	14,10
Frank	100	1,85	1,85
Mark	100	1,85	1,85
Polen	100	1,85	1,85
Yugoslawien	100	1,85	1,85
Rumänien	100	1,85	1,85
Ungarn	100	1,85	1,85
Österreich	100	1,85	1,85
Schweden	100	1,85	1,85
Dänemark	100	1,85	1,85
Norwegen	100	1,85	1,85
Finnland	100	1,85	1,85
Estland	100	1,85	1,85
Litauen	100	1,85	1,85
Letland	100	1,85	1,85
Belgien	100	1,85	1,85
Niederlande	100	1,85	1,85
Italien	100	1,85	1,85
Spanien	100	1,85	1,85
Portugal	100	1,85	1,85
Griechenland	100	1,85	1,85
Türkei	100	1,85	1,85
Japan	100	1,85	1,85
Schweiz	100	1,85	1,85
Indonesien	100	1,85	1,85
Siam	100	1,85	1,85
Indien	100	1,85	1,85
China	100	1,85	1,85
Sowjetunion	100	1,85	1,85
Polen	100	1,85	1,85
Yugoslawien	100	1,85	1,85
Rumänien	100	1,85	1,85
Ungarn	100	1,85	1,85
Österreich	100	1,85	1,85
Schweden	100	1,85	1,85
Dänemark	100	1,85	1,85
Norwegen	100	1,85	1,85
Finnland	100	1,85	1,85
Estland	100	1,85	1,85
Litauen	100	1,85	1,85
Letland	100	1,85	1,85
Belgien	100	1,85	1,85
Niederlande	100	1,85	1,85
Italien	100	1,85	1,85
Spanien	100	1,85	1,85
Portugal	100	1,85	1,85
Griechenland	100	1,85	1,85
Türkei	100	1,85	1,85
Japan	100	1,85	1,85
Schweiz	100	1,85	1,85
Indonesien	100	1,85	1,85
Siam	100	1,85	1,85
Indien	100	1,85	1,85
China	100	1,85	1,85
Sowjetunion	100	1,85	1,85

**MOSELWEIN**

ad nur den Kenner bescheiden, Schmeckt er nicht, bringt Freude und Frieden!

Ein außerordentlich günstiges Angebot in bezug auf Wohlgeschmack & Preis:

- Welter Mosel, prichend, Fl. 1,80
- Welter Goldgrub, spritzig, ab 1,40
- Welter Goldgrub, spritzig, ab 1,40
- Welter Kirschberg, spritzig, ab 1,40
- Welter Kirschberg, spritzig, ab 1,40
- Welter Kirschberg, spritzig, ab 1,40
- Welter Kirschberg, spritzig, ab 1,40
- Welter Kirschberg, spritzig, ab 1,40

Über via RM. 0,80 an

**C. Spielhagen**  
Annenstr. 9, Ruf 18336  
Bismarckstr. 9 - Bismarckstr. 42  
Wobergasse 22 - Neißerstr. 12  
Ecke Bismarckstr.

**Rennen zu Dresden**  
Pfungst-Sonntag, 4. Juni  
Dienstag, 6. Juni  
nachmittags 3 Uhr  
Je 7 Flach-Rennen  
Preise 38000 M.  
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

**GOLDNER STERN**  
Dresden-A., Annenstraße 24  
Täglich der Großstadtbetrieb!

Schleifer Windmühle bei Dresden  
1. Pfingstfeiertag früh 6 Uhr  
2. Pfingstfeiertag früh 7 Uhr  
die traditionellen Morgenkonzerte  
Straßenbahnlinie 19 mit Schild „Coffeabaude“  
od. Straßenbhf. „Gohlis“, Mülliger Str. austr.

**GRUNDIG**  
der Fachmann für Sie jetzt  
Hauptstr. 25 früher  
Röhnhitzgasse  
Süßporzellan, Tafelgeräte, Majolika, Steingut  
Klassenauswahl preiswerter Geschenke

**STADTKELLER**  
Dresden-A., Kleine Brüdergasse 7  
Täglich von früh an  
Unterhaltungsmusik  
Herrliche Baumbliut-Dekoration

**Kind's Möbel**  
solide Ware wenig Umkosten  
Dresden Hauptstädter Markt Ecke Mühlengasse

**Hänigs Weinstuben**  
Ab heute tägl. keine irische Erdbeer-Bowle  
aus reinem Traubenwein. Literat nur 1,40 RM. einschließlich Steuer und Bedienung  
Dresden, Frauenstr. 12 u. „Am Zwinger“  
am Neumarkt hinter d. Sophienkirche

**Inferieren bringt Gewinn!**

**TEPPICHE**  
neu 200/300, M. 40,-  
250/350, M. 50,-  
Pflanzschale, M. 80,-  
P. Seidel, Dresden, Oppellstr. 12

**Mitteldeutscher Rundfunk :: Deutsche Welle**

Beispiel: Freitag, 2. Juni

- 14.10: Rundfunkübertragung
- 14.55: Musik für Gitarre und Klavier. Mits.: G. Schneider (Gitarre), Am. Klotz (Klavier), G. Gommier.
- 15.15: Dienst der Landfrau, B. Wagner; Musik auf dem Dorfe.
- 16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. Dir.: H. Stoffen. Dauer: 17.00; Stunde mit Bäckern, Jüngern, Solisten u. mehr.
- 16.00: Dr. Schaffe: Die Kunst der Dichtung.
- 16.20: Jungens am Meer in einer Jugendherberge. Eine Folge in Dieb und Mord, dargeboten von Kameraden der Gefolgshäft 12 der Hitler-Jugend Leipzig (Aufnahme).
- 18.45: Rector Holtmar: Das 1000jährige Barockfest.
- 19.00: Frankfurt a. M.: Stunde der Nation. Rhein-Rainische Stimmen.
- 20.00: Italienisches Romert des Sinfonieorchesters. Dir.: Blumer. Solisten: A. Hermann (Klavier), A. Heubrich (Cello).
- 21.30: Die Tude des Oblets, Eine Hörfolge von G. Hermann.
- 22.10: Nachrichten.
- 22.10: Nachrichten des Rundfunkorchesters.

Deutschlandfunk: Freitag, 2. Juni

- 9.45: Alma Arka Egel: Stamische Kartoffeln.
- 11.30: Zeitungs.
- 15.00: Jungmädchenbunde: Unter uns.
- 15.45: Wilhelm Schützmann: Der Hinger, der Gott jag.
- 16.00: Leipzig: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Prof. Herring: Das berufliche Bildungswesen im nationalsozialistischen Staate.
- 17.25: Franz Ruppe und Karl Terff unterhalten sich über Dittler-Jugend auf Pfingstfest.
- 17.35: Lebende Tonbilder: Wieder von Richard Wes.
- 18.00: Das Gedicht. — Musik: Rüd. Wes: Streichquartett H. Roff. Musik: Das Sennig-Quartett.
- 18.30: Dr. Dietrich: Papier ist geduldig. — Hintergrundbe der Zeitungsbege gegen das neue Deutschland.
- 19.00: Frankfurt: Stunde der Nation: Rhein-Rainische Stimmen.
- 20.00: Kernspruch. — Musik: Leipzig: Italienische Musik. Dir.: Th. Blumer. Das Sinfonieorchesters.
- 21.30: Langmuß der Kapelle Waldemar Bab.
- 22.00: Frankfurt: Kompositionen von Hans Heißler. — Mit Langmuß.

**Fahrräder**  
Gute, gepulverte, Öldrücke, viele, Wandervogel, mit Garantie, Spezial v. A. 30. — an, Anzahlung 10. — A. Rohentrate 1,50 A. Kaffe hoher Rabatt!

**Kurt Mühl, Dresden-L., Mühlstr. 11, 11b**

**Blumen**  
auf dem Markt.  
Bred. Schefflerstr. 12

**Fahrräder**  
gute Qualität, Rollen, Auswahl  
35, 38, 48, 58, 68 RM.  
Bequeme Teile gefast.  
Fachgeschäft Wenzel,  
Dresden, Oppellstr. 10, 11a

**Meister Kukra**  
bäckt noch 6-Pfg.- und 8-Pfg.-Kuchen und sorgt für große Auswahl.  
Also zum Pfingstfest für die Kaffeetafel und zum Wandern

**nur Krahrmer-Kuchen**

- 1 Stck. Quarkkuchen ..... 8 Pfg.
- 1 Stck. Eierschecke ..... 8 Pfg.
- 1 Stck. Apfelkuchen ..... 8 Pfg.
- 1 Stck. Bauernkuchen ..... 8 Pfg.
- 1 Stck. Mohnkuchen ..... 8 Pfg.
- 1 Stck. Streuselkuchen ..... 6 Pfg.
- 1 Stck. Bienenstich ..... 6 Pfg.
- 1 Stck. Mandelkuchen ..... 6 Pfg.
- 1 Stck. Rosinen-Brötchen .... 5 Pfg.
- 1 Stck. Mohn-Zöpfe ..... 5 Pfg.
- 1 Stck. Zöpfe ..... 10 Pfg.
- 1 Stck. Hörnchen ..... 5 Pfg.
- 1 Stck. Mundsemmeln ..... 5 Pfg.
- 1 Stck. Schnecken ..... 5 Pfg.
- 1 Stck. Einback ..... 2 Stck. 5 Pfg.
- 1 Stck. Feinste Eiermüdeln .... Pfd. 40 Pfg.
- 1 Stck. Feinste Pfingst-Napfkuchen .. Stck. —, 50, 1, —, 1,50
- 1 Stck. Feinste Pfingst-Stollen ..... Stck. nur 1,50
- 1 Stck. Königs-kuchen ..... Stck. 18 u. 45 Pfg.
- 1 Stck. Kleine Torten ..... Stck. 75 Pfg.
- 1 Stck. Eichen, gut garniert . Stck. 75 Pfg.
- 1 Stck. Unser Schläger: Runde Kuchen
- 1 Stck. runde Eierschecke ..... 40 Pfg.
- 1 Stck. runder Quarkkuchen ..... 40 Pfg.
- 1 Stck. runder Apfelkuchen ..... 40 Pfg.
- 1 Stck. runder Streuselkuchen ... 30 Pfg.
- 1 Stck. runder Mandelkuchen ... 30 Pfg.
- 1 Stck. runder Bienenstich ..... 30 Pfg.
- 1 Stck. runder Zuckerkuchen ... 20 Pfg.
- 1 Stck. Weizenbrot ..... Stck. 15 Pfg.
- 1 Stck. Weizenbrot ca. 1 Pfd. .... Stck. 25 Pfg.
- 1 Stck. Plundergebäck ..... Stck. 8 Pfg.
- 1 Stck. gef. Kranzkuchen ..... Stck. 50 Pfg.
- 1 Stck. Berliner Streusel, gef. m. Marmelade ..... Stck. 25 Pfg.
- 1 Stck. Milchzöpfe ..... Stck. 20 Pfg.
- 1 Stck. Zwieback ..... Pfd. 60 Pfg.
- 1 Stck. Desserts ..... Stck. 10 Pfg.
- 1 Stck. Krembohnen ..... Stck. 10 Pfg.
- 1 Stck. Makronenkuchen .... Stck. 8 Pfg.
- 1 Stck. Tee-Gebäck zum Wandern ..... Pfd. 60 Pfg.
- 1 Stck. Erfrischung-Waffeln ..... Pfd. 70 Pfg.
- 1 Stck. Kuchen-Krahrmer sorgt für gutes, billiges Brot
- 1 Stck. 4 Pfund nur —, 40, —, 45, —, 50 RM.
- 1 Stck. 4 Stck. große Semmeln kosten nur 10 Pfg.
- 1 Stck. Mürtteigböden, zum Belegen mit Früchten ..... Stck. nur 35 Pfg.
- 1 Stck. Und wenn Sie selber backen, verkaufen wir Ihnen gern Hefe 2 Lot 5 Pfg.
- 1 Stck. Feinsten Kaiser-Auszug Pfd. 23 Pfg. Feinstes Auszugsmehl Pfd. 20 Pfg.

Sie sehen, wir bringen für jeden etwas, und bitten um Ihren Besuch. Wir beschäftigen nur geprüfte Bäckermeister und erste Fachkräfte, und sind in reiner Handwerksbetriebe, unsere Backwaren werden nicht am laufenden Band hergestellt, sondern genau so wie in jeder anderen Bäckerei.

**Verkaufsstellen in allen Stadtteilen**

**Kuchen-Krahrmer**  
Ges. Hans Krahrmer, Konditormeister.